

Bericht des Aufsichtsrats

Zusammengefasster Lagebericht und
Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics SE
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis
31. Dezember 2023

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bestätigungsvermerk

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

trotz signifikanter Fortschritte, die LPKF in verschiedenen Bereichen erzielt hat, hat sich 2023 erneut als ein schwieriges Jahr für das Unternehmen erwiesen.

Das Unternehmen hat sowohl seine Umsatz- als auch seine Profitabilitätsziele verfehlt, obwohl es im vierten Quartal Rekordwerte verzeichnete. Die Nachfrage nach der marktführenden Technologie des Unternehmens ist zwar weiterhin groß, doch LPKF konnte sich dies nicht zunutze machen. Anhaltende operative Schwierigkeiten in der Lieferkette und in der Logistik sowie die Notwendigkeit, weitere Ressourcen einsetzen zu müssen, um Kunden neue Produkte anzubieten, haben das Unternehmen stark unter Druck gesetzt und zu Umsatzeinbußen geführt.

Der Vorstand hat intensiv an einer Lösung dieser operativen Probleme gearbeitet und zusätzlich organisatorische Veränderungen in einzelnen Vertriebsbereichen vorgenommen. Diese Maßnahmen haben entscheidend dazu beigetragen, LPKF wieder auf Kurs zu bringen, schlugen sich jedoch nicht rechtzeitig im Umsatz nieder.

2023 forderte der Aufsichtsrat den Vorstand auf, sich mit der Fixkostenstruktur zu befassen, die nach wie vor unverhältnismäßig zum kurz- bis mittelfristigen Umsatzwachstum ist. Parallel dazu plant der Vorstand mit uneingeschränkter Unterstützung des Aufsichtsrats, eine externe Beratungsfirma zu beauftragen, die Transformation des Unternehmens schneller voranzutreiben. Zentrale Themen werden dabei die Fixkostenstruktur sowie die Reaktionsfähigkeit des Unternehmens in einem zunehmend dynamischen Umfeld sein. Ziel dieser Maßnahme ist es, neue Technologien schneller in den Markt zu bringen und einen stärker standardisierten Design-for-Manufacturing-Ansatz zu verfolgen, um Flexibilität und Skalierbarkeit zu steigern.

Diese Maßnahmen werden eine Steigerung der Profitabilität zur Folge haben, die in der zweiten Jahreshälfte 2024 deutlicher erkennbar werden dürfte.

Im Jahr 2023 hat der Aufsichtsrat der LPKF SE mit der Wahl von Alexa Hergenröther und Anka Wittenberg in den Aufsichtsrat sowie dem Ausscheiden von Julia Kranenberg eine signifikante Veränderung durchlaufen.

Vor diesem Hintergrund konnten wir unsere Ausschüsse neu strukturieren, um künftig noch besser im Interesse von LPKF agieren zu können. Alexa Hergenröther hat den Vorsitz des neuen Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses übernommen, Anka Wittenberg ist nun Vorsitzende des neu zusammengeführten Vergütungs- und Nominierungsausschusses. Zudem haben wir in diesem Rahmen einen Strategiausschuss ins Leben gerufen, mit dessen Vorsitz Dr. Dirk Rothweiler betraut wurde.

Dank dieser Anpassungen kann sich der Aufsichtsrat nun besser auf wichtige Aspekte wie ESG, Risikomanagement, die Qualität von Prüfungsaktivitäten, die Zusammensetzung und das Fähigkeitsprofil des Aufsichtsrats, die Nachfolgeplanung für den Vorstand, die

erforderliche Beschleunigung des Wachstums und die breite Einführung neuer Technologien konzentrieren.

Da die Ausschüsse als Arbeitsgruppen fungieren, hat der Aufsichtsrat nun die Möglichkeit, zusätzliche wertvolle Zeit in die breitere und intensivere Behandlung von Themen zu investieren und auf dieser Grundlage aufschlussreiche Informationen bereitzustellen und fundierte Empfehlungen gegenüber dem Aufsichtsrat und dem Vorstand auszusprechen.

Der Aufsichtsrat schätzt den intensiven Austausch mit dem Vorstand, die damit einhergehende Transparenz und die Agilität, mit der er wichtige Entscheidungen treffen kann, insbesondere in schwierigen Zeiten.

Der Aufsichtsrat und ich möchten dem Vorstand vor dem Hintergrund der anhaltenden Herausforderungen für seine harte Arbeit im Jahr 2023 danken. Darüber hinaus möchten wir allen Beschäftigten von LPKF unsere Anerkennung für ihre Bemühungen, ihren Einsatz und ihre Mitwirkung aussprechen. Die Interessen unserer Beschäftigten wurden durch die Betriebsräte konstruktiv vertreten. Sie beachten die Gesamtsituation des Unternehmens auch weiterhin angemessen. Wir sind den Betriebsräten für ihre wertvollen Beiträge dankbar.

Schließlich möchten wir unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihre anhaltende Unterstützung, ihre Geduld und das uns allen trotz mangelnder sichtbarer Resultate 2023 weiterhin entgegengebrachte Vertrauen danken.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft im Berichtszeitraum sehr genau begleitet und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2023 traf sich der Aufsichtsrat zu insgesamt acht Sitzungen. Sieben dieser Sitzungen wurden gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern abgehalten. Diese Termine hat der Aufsichtsrat jeweils auch genutzt, um sich geschlossen, ohne die Teilnahme der Vorstandsmitglieder, zu beraten. Eine weitere Aufsichtsratssitzung wurde ohne die Beteiligung der Vorstandsmitglieder abgehalten. Sechs der Aufsichtsratssitzungen wurden als Präsenzsitzungen (z. T. mit Onlineteilnahme einzelner Mitglieder) abgehalten, zwei in virtueller Form per Videokonferenz. Daneben wurde auch ein Beschluss außerhalb von Sitzungen im fernmündlichen Verfahren gefasst.

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstands im Verlauf des Geschäftsjahrs regelmäßig überwacht und ihn dabei in verschiedenen Bereichen der Unternehmenssteuerung einschließlich Nachhaltigkeitsthemen beraten. Über Themen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Finanzlage, der Risikolage, des Risikomanagements sowie der Einhaltung der Compliance-Vorschriften hat der Vorstand den Aufsichtsrat zeitnah informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den verabschiedeten Plänen wurden mit dem Vorstand diskutiert. In bedeutsame Entscheidungen für den Konzern wurde der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Der Vorstand berichtet im Monatsrhythmus schriftlich an den Aufsichtsrat über die Ertrags- und Liquiditätssituation verbunden mit einem Blick auf die Geschäfts- sowie Risikolage.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats konnten sich mit den vorgelegten Unterlagen und Beschlussvorlagen kritisch befassen und mit Unterstützung der betreffenden Ausschüsse eigene Anregungen einbringen. Dafür nutzte der Aufsichtsrat außer den offiziellen Aufsichtsratssitzungen zahlreiche Gespräche mit dem Vorstand. Darüber hinaus stand der Aufsichtsrat, insbesondere der Vorsitzende des Aufsichtsrats, regelmäßig im Informationsaustausch mit den Mitgliedern des Vorstands, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden. Zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats entsprechend der Satzung und der Geschäftsordnung sowie gegebenenfalls den Empfehlungen der jeweiligen Ausschussvorsitzenden vorgelegt. Darüber hinaus überwacht und überprüft der Aufsichtsrat regelmäßig die Rechtmäßigkeit, Ordnungsgemäßheit und Zweckmäßigkeit des Handelns des Vorstands. Soweit erforderlich erhielt der Aufsichtsrat Einsicht in die Bücher und Geschäftsunterlagen der Gesellschaft.

VOM AUFSICHTSRAT BEHANDELTE THEMEN / BERATUNGEN

Im Verlauf des Jahres hat der Aufsichtsrat mit Unterstützung seiner Ausschüsse intensive Gespräche mit dem Vorstand über verschiedene operative, strategische und organisatorische Themen geführt, unter anderem die Identifizierung und Lösung von operativen Problemen in den Business Units von Solar und Welding, die Behebung von Lieferkettenschwierigkeiten, Kostenoptimierung, die Allokation interner Ressourcen zur optimalen Unterstützung der Entwicklung verschiedener disruptiver Technologien wie LIDE und ARRALYZE, die Förderung der Investition in ein neues CRM-System mit anschließender Einführung sowie ein ERP-Upgrade für eine bessere Planung und Skalierbarkeit.

Darüber hinaus wurde Anfang des Jahres 2023 viel Zeit für die Ausarbeitung eines neuen Vergütungsplans aufgewendet, mit dem LPKF in einem wettbewerbsintensiven Arbeitsmarkt wichtige Talente gewinnen und binden kann. Dieser neue Vergütungsplan wurde bei der Hauptversammlung im Mai 2023 genehmigt.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand kontinuierlich über die Geschäftsentwicklung und die Überwachung der vereinbarten Führungskennzahlen, insbesondere Auftragsbestand, Auftragseingang, Working Capital, Liquidität sowie die Profitabilität informiert. Wenn angebracht, hat der Aufsichtsrat Verbesserungen oder weitere Maßnahmen im Rahmen seines Mandats angeraten.

Weiterhin wurde ausführlich über Wachstumsoptionen sowie die Markteinführung der entwickelten Zukunftstechnologien und den Fortschritt bei der Kundendiversifizierung beraten. In diesem Berichtszeitraum fand wieder eine Strategiesitzung mit dem Vorstand und den Bereichsleitern statt. Der Aufsichtsrat konnte sich mit der Unternehmensstrategie ausführlich auseinandersetzen und sie diskutieren. Die Strategiesitzung dient als eine Grundlage für die Unternehmensplanung.

Maßnahmen der internen Revision sind fester Bestandteil der entsprechenden Aufsichtsratssitzungen. Die interne Revision ist bei der LPKF Laser & Electronics SE an die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hannover ausgelagert. Diese untersucht mit einem festgelegten Zeit- und Prüfungsplan ausgewählte Unternehmensbereiche. Die Prüfung umfasst Begehungen, um die Effizienz der Kontrollsysteme zu testen, aber auch Schulungen und Weiterbildungen für kontinuierliche Verbesserungen. Der Bericht wurde dem

Aufsichtsrat durch BDO vorgelegt. Die Empfehlungen wurden ausführlich besprochen, mit dem Vorstand überprüft und anschließend genehmigt.

Im Anschluss an die Hauptversammlung am 17. Mai 2023 fand eine konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats statt, in der Jean-Michel Richard und Dr. Dirk Michael Rothweiler als Vorsitzender bzw. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats wiedergewählt wurden. Außerdem wurde eine Neustrukturierung der Ausschüsse des Aufsichtsrats eingeleitet und deren Mitglieder gewählt. In seiner Sitzung am 20. Juli 2023 schloss der Aufsichtsrat die Neustrukturierung und Besetzung der Ausschüsse ab und beschloss die entsprechende Anpassung seiner Geschäftsordnung.

ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS

Die Ausschüsse wurden im Geschäftsjahr 2023 neu strukturiert und teilweise neu besetzt.

Bis zur Hauptversammlung am 17. Mai 2023 hatte der Aufsichtsrat die folgenden Ausschüsse eingerichtet, die wie nachstehend dargestellt besetzt waren:

	Prüfungs- und Risikoausschuss	Nominierungs- ausschuss	Vergütungs- und ESG-Ausschuss
Vorsitzende(r)	Jean-Michel Richard	Dr. Dirk Rothweiler	Julia Kranenberg
Mitglied	Dr. Dirk Rothweiler	Julia Kranenberg	Dr. Dirk Rothweiler
Mitglied	Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer	Jean-Michel Richard	Jean-Michel Richard

In seiner konstituierenden Sitzung im Anschluss an die Hauptversammlung am 17. Mai 2023 wählte der Aufsichtsrat zunächst erneut Jean-Michel Richard, Dr. Dirk Rothweiler und Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer in den Prüfungs- und Risikoausschuss. Anstelle des Nominierungs- sowie Vergütungs- und ESG-Ausschusses beschloss der Aufsichtsrat einen Vergütungs- und Nominierungsausschuss zu bilden, dem bis auf weiteres die Aufgaben des bisherigen Nominierungs- sowie Vergütungs- und ESG-Ausschusses übertragen wurden, und wählte Anka Wittenberg, Jean-Michel Richard und Dr. Dirk Rothweiler zu Mitgliedern und Anka Wittenberg zur Vorsitzenden des Vergütungs- und Nominierungsausschusses.

In seiner Sitzung am 20. Juli 2023 schloss der Aufsichtsrat die Neustrukturierung und Besetzung seiner Ausschüsse ab. Seitdem verfügt der Aufsichtsrat über die folgenden Ausschüsse, die wie nachstehend dargestellt besetzt sind:

	Prüfungs-, Risiko- und ESG- Ausschuss	Vergütungs- und Nominierungs- ausschuss	Strategieaus- schuss
Vorsitzende(r)	Alexa Hergenröther	Anka Wittenberg	Dr. Dirk Rothweiler Prof. Dr.-Ing. Ludger
Mitglied	Jean-Michel Richard	Jean-Michel Richard	Overmeyer
Mitglied	Anka Wittenberg	Dr. Dirk Rothweiler	Alexa Hergenröther

Die Aufgabenbereiche der einzelnen Ausschüsse sind klar definiert. Die Rolle der einzelnen Ausschüsse besteht im Allgemeinen in der Prüfung, Erörterung und Abgabe von Empfehlungen an den Aufsichtsrat, der anschließend bei Bedarf Beschlüsse fasst. Die Ausschüsse unterstützen den Aufsichtsrat bei der effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben. Die Aufgaben der Ausschüsse sind im Einzelnen in der Erklärung zur Unternehmensführung und in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats beschrieben.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss hielt bis zur Neustrukturierung der Ausschüsse am 20. Juli 2023 vier turnusmäßige Sitzungen ab. Eine davon fand als Präsenzsitzung statt, drei in virtueller Form per Videokonferenz. Nach Neustrukturierung der Ausschüsse hielt der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss zwei turnusmäßige Sitzungen ab. Beide fanden in virtueller Form per Videokonferenz statt. In Anwesenheit der unabhängigen Abschlussprüfer, des Vorstandsvorsitzenden, des Finanzvorstands, des Leiters Rechnungswesen und des Leiters Corporate Audit befasste sich der Prüfungs- und Risikoausschuss mit den Abschlüssen und dem zusammengefassten Lagebericht für das Unternehmen und den LPKF-Konzern. Im Rahmen der Vorbereitung und Umsetzung der Prüfung stand der Prüfungs- und Risikoausschuss im regelmäßigen Austausch mit den unabhängigen Abschlussprüfern, ohne Beteiligung des Vorstands. Darüber hinaus kam er regelmäßig in geschlossenen Sitzungen ohne Beteiligung des Vorstands und der unabhängigen Abschlussprüfer zusammen. Außerhalb seiner Sitzungen stand der Vorsitzende des Prüfungs- und Risikoausschusses im regelmäßigen Austausch mit den unabhängigen Abschlussprüfern in Bezug auf den Prüfungsfortschritt und erstattete darüber Bericht an den Prüfungsausschuss.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss führte ein Auswahlverfahren gemäß Art. 16 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse und zur Aufhebung des Beschlusses 2005/909/EG der Kommission („Abschlussprüfungsverordnung“) durch. Er empfahl auf dieser Grundlage dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 vorzuschlagen, entweder die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft oder die Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 zu wählen. Dabei hat der Prüfungsausschuss seine Präferenz für die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mitgeteilt und begründet. Gestützt auf diese Empfehlung hat der Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorgeschlagen, die Baker Tilly GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 zu wählen.

Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss bereitete die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten, über die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer und über die Honorarvereinbarung vor. Er legte den Prüfungsplan und die Tätigkeitsschwerpunkte des Prüfungs- und Risikoausschusses fest. Er überwachte die Auswahl, Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz der unabhängigen Abschlussprüfer sowie ihre Leistungen.

Gegenstand der Sitzungen waren zudem die Beratungen zur Geschäftsentwicklung und zur Kosteneffizienz des Unternehmens sowie die Quartalsmitteilungen und der Halbjahresfinanzbericht. Ein weiterer Schwerpunkt der Ausschussarbeit bestand in der Prüfung des internen Überwachungssystems (Internes Kontrollsystem, Internes Risikomanagementsystem, Interne Revision und Compliance), über dessen Methoden und Wirksamkeit sich die Ausschussmitglieder eingehend informierten. Im Fokus des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses standen zudem die aktuellen und zukünftigen regulatorischen Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Umsetzung, einschließlich der Anforderungen der EU-Taxonomie und der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD).

Der Nominierungsausschuss traf sich bis zur Bildung des neuen Vergütungs- und Nominierungsausschusses am 17. Mai 2023 zu zwei Sitzungen. An den beiden formellen Sitzungen, die jeweils virtuell per Videokonferenz abgehalten wurden, haben alle Mitglieder des Nominierungsausschusses teilgenommen. Die formellen Sitzungen fanden jeweils am selben Tag wie die ordentlichen Aufsichtsratssitzungen und die geschlossenen Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Auf diese Weise konnte der Aufsichtsrat über die Tätigkeit des Nominierungsausschusses informiert werden und so Beschlüsse auf Grundlage von Vorschlägen des Nominierungsausschusses in unmittelbarem Nachgang zu dessen Sitzungen fassen. Insbesondere hat der Nominierungsausschuss:

- a) den geltenden Beschluss über die Zusammensetzung und das Kompetenzprofil des Aufsichtsrats im Rahmen einer jährlichen Überprüfung kritisch diskutiert und die Vergrößerung des Aufsichtsrats von vier auf fünf Mitglieder empfohlen, um wesentliche Kompetenzen im besten Interesse der Gesellschaft und ohne Abweichung von relevanten Empfehlungen - einschließlich der des Deutschen Corporate Governance Kodex - abbilden zu können,
- b) eine detaillierte Qualifikationsmatrix für den Aufsichtsrat erarbeitet und zur Beschlussfassung empfohlen,
- c) die Zielgrößen für die Frauenquoten im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den beiden dem Vorstand nachgelagerten Führungsebenen kritisch erörtert und dem Aufsichtsrat Handlungsoptionen für das weitere Vorgehen empfohlen,
- d) die Optionen für die (infolge der Umfirmierung auf eine Europäische Aktiengesellschaft - SE) anstehenden Neuwahlen des Aufsichtsrats im Detail erörtert und dem Aufsichtsrat empfohlen, der Hauptversammlung eine gestaffelte

Mandatierung vorzuschlagen, um so im besten Interesse der Gesellschaft und deren Aktionären eine möglichst kontinuierliche Nachfolgeplanung zu ermöglichen,

- e) mit Unterstützung eines externen Personalberaters einen qualifizierten Nominierungsprozess für die Wahl einer neuen Aufsichtsrätin strukturiert, da die bisherige nicht zur Wiederwahl zur Verfügung stand, sowie für ein weiteres Mitglied zur Erweiterung des Aufsichtsrats von vier auf fünf Mitglieder, und dazu umfangreiche Vorstellungsgespräche geführt und Empfehlungen an den Aufsichtsrat ausgesprochen,
- f) die Diskussion zur gemeinsamen Nachfolgeplanung des Vorstands entlang der im Vorjahr gesetzten Eckpunkte proaktiv fortgeführt, das Diversitätskonzept für den Vorstand einer jährlichen Überprüfung unterzogen und dem Aufsichtsrat die jährliche Überprüfung der Rollenprofile empfohlen und
- g) den Dialog mit dem Vorstand über die weitere Professionalisierung der Prozesse und Methoden bezüglich der Grundsätze der Personalplanung über den Vorstand hinaus proaktiv fortgeführt.

Zusätzlich zu den formellen Ausschusssitzungen kam der Nominierungsausschuss informell zusammen, um die formellen Sitzungen vorzubereiten, wobei der Vorsitzende des Nominierungsausschusses den Aufsichtsrat und den Vorstand regelmäßig über den Stand und die nächsten Schritte der respektiven laufenden Tätigkeiten informiert hat.

Darüber hinaus wandte sich der Vorsitzende des Nominierungsausschusses (bzw. die Vorsitzende des Vergütungs- und Nominierungsausschusses nach dessen Bildung am 17. Mai 2023) für einen kontinuierlichen Austausch und eine fortlaufende Abstimmung während des gesamten Geschäftsjahres regelmäßig an den Vorstand, insbesondere den Vorstandsvorsitzenden.

Der Vergütungs- und ESG-Ausschuss hielt bis zur Formierung des neuen Vergütungs- und Nominierungsausschusses am 17. Mai 2023 zwei Sitzungen ab. Unter der Leitung von Julia Kranenberg fanden beide Sitzungen virtuell per Videokonferenz statt. Der Vergütungs- und ESG-Ausschuss bereitete Entscheidungen des Aufsichtsrats bezüglich der Feststellung und Überprüfung der Angemessenheit der Vergütung des Vorstands und der Genehmigung des Vergütungsberichts vor. Es wurden umfangreiche Anstrengungen unternommen, um die Bedenken auszuräumen, die bei der letztjährigen Hauptversammlung in Bezug auf den Vergütungsbericht geäußert wurden, und um das Vergütungssystem für den Vorstand umzugestalten. Der Ausschuss nahm weiterhin die Dienste eines externen Beraters in Anspruch, der 2022 hinzugezogen wurde, um diese wichtige Initiative zu unterstützen. Dies beinhaltete umfangreiche Beratungen, die über die beiden formellen Sitzungen des Gesamtausschusses hinausgingen. Der neue Vergütungsplan wurde bei der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 genehmigt. Darüber hinaus galt der Entwicklung weiterer Initiativen zur Unterstützung der ESG-Agenda von LPKF besondere Aufmerksamkeit. Hierzu zählen eine weitere Verringerung der CO₂-Emissionen, das Engagement von Beschäftigten in den Gemeinden, in denen LPKF tätig ist, und eine erhöhte Transparenz bei der Offenlegung zur Governance nach dem überarbeiteten Vergütungsbericht 2022.

Der am 17. Mai 2023 neu gebildete Vergütungs- und Nominierungsausschuss tagte im verbliebenen Jahr 2023 drei Mal. Der Aufsichtsrat hat im März 2023 ein neues Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder beschlossen, welches durch die Hauptversammlung am 17. Mai 2023 gebilligt worden ist. Im Ausschuss wurden die entsprechenden Anpassungen der Vorstandsverträge diskutiert, vorbereitet und dem Aufsichtsrat zur Abstimmung vorgelegt. Der Ausschuss nahm die Dienstleistungen eines auf Arbeitsrecht spezialisierten externen Beraters in Anspruch, um diese wichtigen Anpassungen zu finalisieren. Weiterhin haben die Mitglieder des Vergütungs- und Nominierungsausschusses insbesondere Entscheidungen des Aufsichtsrats bezüglich der Anpassung der Festlegung von Leistungskriterien und der Zielvorgaben für die variable Vergütung vorbereitet.

Weiterhin hat der neu gebildete Vergütungs- und Nominierungsausschuss den geltenden Beschluss über die Zusammensetzung und das Kompetenzprofil des Aufsichtsrats im Rahmen einer jährlichen Überprüfung kritisch diskutiert und der neuen Zusammensetzung des Aufsichtsrats angepasst. Eine aktualisierte Qualifikationsmatrix wurde für den Aufsichtsrat erarbeitet und zur Beschlussfassung empfohlen.

Der am 20. Juli 2023 neu etablierte Strategieausschuss kam 2023 zwei Mal zusammen. Beide Sitzungen fanden in virtueller Form per Videokonferenz statt. In seiner inaugurierenden Sitzung hat sich der Strategieausschuss im Detail über Schwerpunktthemen und seine Arbeitsweise beraten, dabei den Vorstand eng eingebunden und Festlegungen bezüglich der kurz- und mittelfristigen Priorisierung und zeitlichen Strukturierung der Ausschussarbeit getroffen. In der weiteren Sitzung wurden anlassbezogenen Fragestellungen im Zusammenhang der Unternehmensstrategie erörtert.

TEILNAHME DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER AN DEN SITZUNGEN IM JAHR 2023

Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt:

Teilnahme an den Sitzungen des Plenums

Name	Mitglied seit	Sitzungsteilnahme	in %
		(8, davon 6 in Präsenz)	
Herr Jean-Michel Richard (Vorsitz)	2020	8 ¹ /8	100
Herr Dr. Dirk Michael Rothweiler	2017	8 ¹ /8	100
Herr Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer	2019	8 ² /8	100
Frau Julia Kranenberg	2021 - 17.05.2023	3 ² /3	100
Frau Alexa Hergenröther	08.06.2023	4 ³ /4	100
Frau Anka Wittenberg	17.05.2023	5 ⁴ /5	100
Durchschnittliche Teilnahmequote			100

¹ davon 4 in virtueller Teilnahme / ² davon 3 in virtueller Teilnahme / ³ davon 1 in virtueller Teilnahme / ⁴ davon 2 in virtueller Teilnahme

Teilnahme an den Ausschusssitzungen bis zur Neustrukturierung

Name	Prüfungs- und Risikoausschuss (4, davon 1 in Präsenz)	Vergütungs- und ESG-Ausschuss (2, davon 0 in Präsenz)	Nominierungs- ausschuss (3, davon 1 in Präsenz)	in %
Herr Jean-Michel Richard (Vorsitz)	4 ¹ /4	2 ² /2	3 ¹ /3	100
Herr Dr. Dirk Michael Rothweiler	4 ¹ /4	2 ² /2	3 ¹ /3	100
Herr Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer	4 ¹ /4			100
Frau Julia Kranenberg (bis 17.05.2023)		2 ² /2	2 ² /2	100
Frau Alexa Hergenröther (seit 08.06.2023)				
Frau Anka Wittenberg (seit 17.05.2023)			1 ³ /1	100
Durchschnittliche Teilnahmequote				100

¹ davon 3 in virtueller Teilnahme / ² davon 2 in virtueller Teilnahme / ³ davon 0 in virtueller Teilnahme

Teilnahme an den Ausschusssitzungen ab der Neustrukturierung

Name	Prüfungs-, Risiko- und ESG- Ausschuss (2, davon 0 in Präsenz)	Vergütungs- und Nominierungs- ausschuss (2, davon 0 in Präsenz)	Strategie- ausschuss (2, davon 0 in Präsenz)	in %
Herr Jean-Michel Richard (Vorsitz)	2 ¹ /2	2 ¹ /2		100
Herr Dr. Dirk Michael Rothweiler		2 ¹ /2	2 ¹ /2	100
Herr Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer			2 ¹ /2	100
Frau Julia Kranenberg (bis 17.05.2023)				100
Frau Alexa Hergenröther (seit 08.06.2023)	2 ¹ /2		2 ¹ /2	
Frau Anka Wittenberg (seit 17.05.2023)	2 ¹ /2	2 ¹ /2		100
Durchschnittliche Teilnahmequote				100

¹ davon 2 in virtueller Teilnahme

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Jahr 2023 intensiv mit der Umsetzung der Corporate-Governance-Standards auseinandergesetzt. Die Corporate Governance der LPKF Laser & Electronics SE wird in der Erklärung zur Unternehmensführung ausführlich vorgestellt. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 16. Februar 2023 die aktuelle jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben. Eine Aktualisierung dieser Entsprechenserklärung erfolgte am 24. Oktober 2023. Seitdem entspricht die Gesellschaft allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die vorigen Erklärungen sind im Internet unter www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance öffentlich zugänglich.

Im Berichtsjahr sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr. Dazu gehören Themen wie Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen oder der Rechnungslegungsvorschriften sowie neue Tools und Technologien. Zur gezielten Weiterbildung werden bei Bedarf auch unternehmensinterne Informationsveranstaltungen angeboten. Die neuen Mitglieder des Aufsichtsrats Alexa Hergenröther und Anka Wittenberg wurden vor Ort bei LPKF in Garbsen ausführlich in die Firma eingeführt. Frau Hergenröther als designierte Vorsitzende des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses hat dabei unter anderem mit den Verantwortlichen für die verschiedenen Finanzbereiche, Interne Kontrollsysteme, Risikomanagement und ESG gesprochen. Weiterhin hat Frau Hergenröther an einer externen Schulung zu Grundlagen der Aufsichtsrats Tätigkeit sowie einer internen Complianceschulung teilgenommen. Frau Wittenberg hat sich ebenfalls ausführlich vor Ort mit den Verantwortlichen besonders für den Personalbereich des Konzerns besprochen. Zusätzlich hat auch sie an einer externen Schulung zu Grundlagen der Aufsichtsrats Tätigkeit und der internen Complianceschulung teilgenommen. Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Richard hat an externen Fortbildungen zu diversen Compliancethemen teilgenommen. Herr Dr. Rothweiler hat ebenfalls die interne Complianceschulung durchlaufen.

NACHHALTIGKEIT

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Konzernstrategie. 2023 haben sich Mitglieder des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses in einem unternehmensinternen Workshop über die ESG-Strategie und deren operative Umsetzung ausgetauscht. Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss und der Aufsichtsrat begleiten diese Aktivitäten konstruktiv und begrüßen die Fortschritte in verschiedenen Bereichen, die im Nachhaltigkeitsbericht dargelegt werden. Der Nachhaltigkeitsbericht der LPKF Laser & Electronics SE für das Geschäftsjahr 2022 wurde vom damaligen Vergütungs- und ESG-Ausschuss vorab geprüft und vom Aufsichtsrat bei seiner Sitzung am 20. April 2023 erörtert und genehmigt. Den Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2023 finden Sie spätestens Ende April 2024 unter www.lpkf.de/lpkf-konzern/nachhaltigkeit.

PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Vorstand stellte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 nach den Vorschriften des HGB und den Konzernabschluss nach den Vorschriften der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315e HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht auf.

In der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Mai 2023 wurde die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, erstmals zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 bestellt. Der Prüferwechsel war notwendig, weil die Prüfungskosten von Seiten des Prüfers im Geschäftsjahr 2022 stark erhöht wurden und nicht mehr marktkonform waren. Hinzu kam ein mehrfacher Personalwechsel im Prüfungsteam von 2019 bis 2022.

Die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, prüft die Jahres- und Konzernabschlüsse der LPKF Laser & Electronics SE seit dem Geschäftsjahr 2023; verantwortlicher Wirtschaftsprüfer ist seit dem Geschäftsjahr 2023 Herr Marco Brokemper.

Der Aufsichtsrat hat dem entsprechend die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für 2023 beauftragt und dabei die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte in seiner Sitzung vom 19. Oktober 2023 festgelegt.

Nach der Jahres- und Konzernabschlussprüfung hat der Abschlussprüfer die Abschlüsse einschließlich des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

An den Besprechungen des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses im Februar 2024, der Ausschusssitzung am 11. März 2024 sowie am 18. März 2024 nahmen die Konzernabschlussprüfer teil, die dabei über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2023 berichteten und sich vor allem auf besonders wichtige Prüfungssachverhalte konzentrierten. In diesen Terminen erläuterten sie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns sowie den internationalen Kontrollrahmen. Sie standen den Mitgliedern des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses und des Aufsichtsrats für Fragen zur Verfügung. Darüber hinaus hat Baker Tilly nach der Untersuchung des Risikofrüherkennungssystems bestätigt, dass der Vorstand die von ihm nach dem Aktiengesetz geforderten Maßnahmen getroffen hat, um möglicherweise bestandsgefährdende Risiken zu erkennen.

Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss hat dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Inhalte und Feststellungen seiner vorbereitenden Prüfung berichtet und Empfehlungen für die Beschlüsse des Aufsichtsrats abgegeben.

Die Unterlagen zum Jahresabschluss der LPKF SE und zum Konzernabschluss sowie die Berichte von Baker Tilly und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands wurden den Mitgliedern des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses und des Aufsichtsrats rechtzeitig zur Einsicht und Prüfung zur Verfügung gestellt. Umstände, die Anlass zur Besorgnis der Befangenheit des Abschlussprüfers geben, lagen nicht vor. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss und dem Aufsichtsrat vereinbarungsgemäß über die

sonstige Beauftragung zusätzlich zu den Leistungen der Abschlussprüfung berichtet. Die Abschlüsse inklusive des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts und die Berichte von Baker Tilly hat der Aufsichtsrat im Einzelnen mit dem Abschlussprüfer erörtert. Er hat die Vorstandsvorlagen unter Berücksichtigung der Prüfberichte geprüft.

Nach den im Rahmen der Prüfung des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses vom 11. März 2024 getroffenen Feststellungen und aufgrund seiner eigenen Prüfung ist der Aufsichtsrat zu der Überzeugung gelangt, dass die Berichte insbesondere den gesetzlichen Anforderungen aus §§ 317, 323 HGB genügten. Auf der Sitzung vom 19. März 2024 stimmte der Aufsichtsrat – unter Berücksichtigung des Berichts des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses – dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der LPKF SE und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023. Der Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics SE ist damit festgestellt.

In der Sitzung vom 19. März 2024 befand der Aufsichtsrat zudem über den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023, der in der Sitzung des Vergütungs- und Nominierungsausschusses vom 14. März 2024 im Entwurf vorab besprochen und vom Abschlussprüfer final geprüft wurde.

Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss und der Aufsichtsrat haben ferner den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und erörtert. Auf Grundlage seiner eigenen Prüfung hat sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

Die Dividendenpolitik sieht grundsätzlich vor, 30 – 50 % des Free Cashflow der LPKF Laser & Electronics SE als Dividende auszuschütten. Im Geschäftsjahr 2023 hat LPKF keinen positiven Free Cashflow erwirtschaftet. Investitionen in die innovativen Technologien von LPKF und ihre Kommerzialisierung sind aus Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats in der aktuellen Lage weiterhin von essenzieller Bedeutung, um nachhaltiges und profitables Wachstum in den kommenden Jahren zu ermöglichen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 5. Juni 2024 daher vorschlagen, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2023 auszuschütten. Die finanziellen Mittel aus dem nicht ausgeschütteten Gewinn werden gezielt für die Entwicklung und Kommerzialisierung von Zukunftstechnologien verwendet.

PERSONALANGELEGENHEITEN

Im Vorstand gab es im Berichtsjahr keine Veränderungen.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Berichtsjahr 2023 wie folgt verändert: Die Hauptversammlung am 17. Mai 2023 hatte eine Erweiterung des Aufsichtsrats auf fünf Mitglieder beschlossen, die mit Eintragung im Handelsregister am 8. Juni 2023 wirksam wurde. Die Mitglieder des ersten Aufsichtsrats der LPKF Laser & Electronics SE, Jean-Michel Richard, Dr. Dirk Michael Rothweiler sowie Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer wurden von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat der LPKF SE gewählt. Julia Kranenberg schied zum Ablauf der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 aus dem Aufsichtsrat aus. Anka Wittenberg und Alexa Hergenröther (letztere mit Wirkung ab Inkrafttreten der Satzungsänderung über die Erweiterung des Aufsichtsrats) wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 neu

in den Aufsichtsrat gewählt. Wesentliche Kompetenzen der Aufsichtsratsmitglieder sind der Qualifikationsmatrix in der Erklärung zur Unternehmensführung zu entnehmen.

Garbsen, im März 2024

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Jean-Michel Richard', written in a cursive style.

Jean-Michel Richard

Vorsitzender

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

des LPKF-Konzerns und der LPKF Laser & Electronics SE

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL

Die LPKF Laser & Electronics SE (LPKF) ist ein weltweit tätiges Technologieunternehmen mit einem Exportanteil von rund 90 % und Kunden in über 70 Ländern. Das Unternehmen entwickelt überwiegend laserbasierte Lösungen für dynamische Märkte wie die Elektronikindustrie, die Automobilzulieferindustrie, die Solarindustrie, die Halbleiterindustrie, die Medizintechnik, die Biotechnologie sowie Forschungseinrichtungen und Hochschulen.

LPKF wurde 1976 gegründet und verfügt über mehr als 45 Jahre Erfahrung als Entwickler und Lieferant von innovativen Investitionsgütern für Industrieunternehmen und Forschungseinrichtungen.

Für LPKF ist die Forschung und Entwicklung von zentraler Bedeutung. Viele Innovationen und Weiterentwicklungen entstehen in enger Zusammenarbeit mit Kunden. Um die Innovationskraft zu erhalten, investiert das Unternehmen jährlich ca. 10 % seines Umsatzes in die eigene Forschung und Entwicklung. Die Entwicklung und Produktion finden in Europa statt.

Der LPKF-Konzern ist in vier Segmenten tätig und verfügt über ein breites Produktportfolio. Das Unternehmen ist darauf ausgerichtet, seinen Kunden durch den Einsatz neuer Technologien Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Damit treibt LPKF den Wandel von traditionellen zu laserbasierten Fertigungsmethoden in den spezifischen Märkten voran und macht in vielen Bereichen die Entwicklung innovativer Endprodukte möglich.

Die LPKF Laser & Electronics SE hat ihren Hauptsitz in Garbsen bei Hannover. Das Unternehmen ist mit Standorten in Europa, Asien und Nordamerika und mit 761 Mitarbeitern weltweit breit aufgestellt. LPKF-Aktien notieren im Prime Standard der Deutschen Börse.

KONZERNSTRUKTUR

LPKF verfügte am 31. Dezember 2023 über zehn Tochtergesellschaften, die gemeinsam mit der Muttergesellschaft den Konsolidierungskreis bilden.

LPKF Laser & Electronics SE
Garbsen/Deutschland
 (Produktion/Vertrieb/Service)

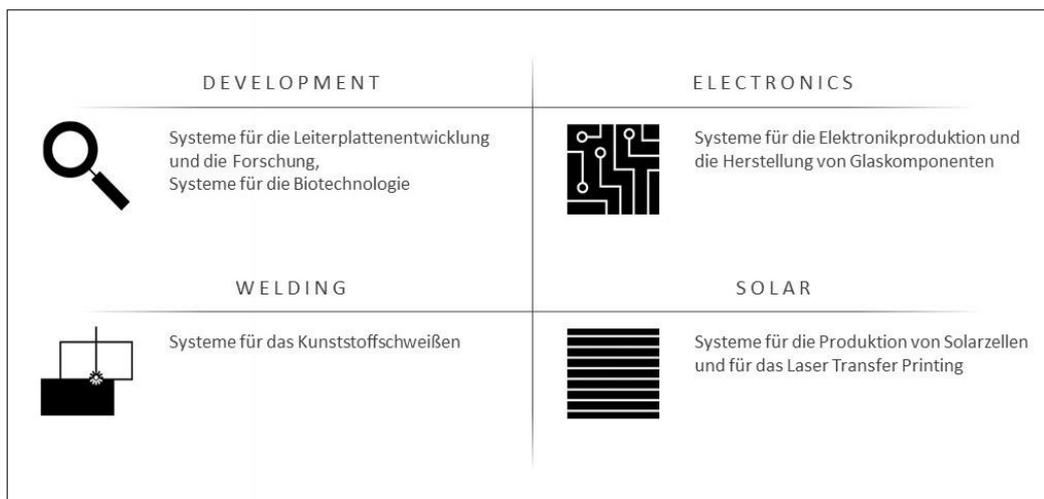
Produzierende Tochtergesellschaften	Vertriebs- und Servicegesellschaften
LPKF WeldingQuipment GmbH Fürth/Deutschland (100 %)	LPKF Distribution Inc. Tualatin (Portland)/USA (100%)
LPKF SolarQuipment GmbH Suhl/Deutschland (100%)	LPKF Shanghai Co., Ltd. Shanghai/China (100%)
LPKF Laser & Electronics d.o.o. Naklo/Slowenien (100%)	LPKF (Tianjin) Co. Ltd. Shanghai, Tianjin, Suzhou, Shenzhen/China (100%)
	LPKF Laser & Electronics Trading (Shanghai) Co., Ltd. Shanghai/China (100%)
	LPKF Laser & Electronics K.K. Tokio/Japan (100%)
	LPKF Laser & Electronics Korea Ltd. Seoul/Korea (100%)
	LPKF Laser & Electronics Vietnam Co., Ltd. Bac Ninh/Vietnam (100%)

Geschäftssegmente

Die Steuerung und Führung der LPKF-Gruppe erfolgt unabhängig von der rechtlichen Konzernstruktur. Übergeordnete Gruppenfunktionen beinhalten die strategische Unternehmensentwicklung, das Innovationsmanagement sowie zentrale Aufgaben in den Bereichen Controlling, Investor Relations, Treasury, ESG, Personal, Rechnungswesen, Risikomanagement, Compliance, Marketing, Beschaffung und Managementsysteme (Qualität, Arbeitssicherheit und Umwelt).

Vertrieb, Service, Produktion und Entwicklung werden je Segment zusammengefasst. Vertrieb und Service werden darüber hinaus in den wichtigsten Märkten außerhalb Deutschlands durch regionale Vertriebsgesellschaften in enger Abstimmung mit den Leitungen der Segmente betrieben.

LPKF war im Geschäftsjahr 2023 in den folgenden Segmenten aktiv:



Development

Im Segment **Development** liefert LPKF nahezu alles, was Entwickler von elektronischen Geräten benötigen, um Leiterplattenprototypen schnell, im eigenen Unternehmen und weitgehend ohne den Einsatz von Chemie herzustellen und zu bestücken. Neben den Entwicklungsabteilungen der Industrie werden in erster Linie öffentliche Einrichtungen wie Forschungsinstitute, Hochschulen und Schulen beliefert. Seit 2021 entwickelt LPKF unter dem Namen ARRALYZE Systeme und Lösungen für die biomedizinische Forschung. Das Produktspektrum rund um ARRALYZE bezieht sich dabei auf die Systeme, Verbrauchsmaterial sowie Softwareanwendungen. Ab der ersten Jahreshälfte 2024 sind erste Systeme aus dem Bereich ARRALYZE zum Kauf verfügbar. Mit den durch ARRALYZE zur Verfügung gestellten Lösungen werden Kunden aus den Bereichen Forschung, Bio-Technologie und dem Pharmasektor adressiert.

Electronics

Innerhalb des Segments **Electronics** fertigt LPKF Systeme, die hauptsächlich in der Produktion der Elektronikindustrie eingesetzt werden. Dazu zählen Lasersysteme zum Schneiden von Druckschablonen (StencilLaser) sowie Lasersysteme zum Schneiden und Bohren von starren und flexiblen Leiterplatten. Weiterhin umfasst das Segment Electronics die von LPKF entwickelte LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching). Das LIDE-Geschäft besteht zum einen aus Entwicklung und Vertrieb von Laseranlagen zum hochpräzisen Strukturieren von sehr dünnen Gläsern und zum anderen aus der Fertigung von Glaskomponenten auf eigenen LIDE-Systemen.

Die Active Mold Packaging (AMP)-Technologie von LPKF ermöglicht die Platzierung von elektrischen Schaltungen direkt auf der Oberfläche und im Inneren von Epoxy Mold Compounds (EMC). Dies trägt zu Kosten- und Platzeinsparungen bei der Herstellung von Advanced Packaging und zu einer höheren Funktionsdichte der fertigen Schaltungen bei. Das Verfahren basiert auf der LDS-Technologie (Laser Direct Structuring) zur Fertigung dreidimensionaler Schaltungsträger.

Welding

Das Segment **Welding** umfasst Lasersysteme, thermische Prozessüberwachung und Software zum Schweißen von Kunststoffen. Die Business Unit entwickelt und vertreibt standardisierte Standalone- und Integrationssysteme, bietet aber auch maßgeschneiderte Lösungen für Kunden. Diese Systeme werden vor allem in der Automobilzulieferindustrie, der Medizintechnik und bei der Herstellung von Consumer Electronics eingesetzt.

Solar

Im Segment **Solar** entwickelt und produziert LPKF Lasersysteme zur Strukturierung von Dünnschichtsolarzellen (LaserScriber) für unterschiedliche Dünnschichttechnologien. Kunden dieses Bereichs sind internationale Solarzellenhersteller. Weiterhin gehören zu diesem Segment Lasersysteme zum digitalen Drucken funktionaler Pasten und Farben (Laser Transfer Printing, LTP).

LPKF konkurriert in jedem Segment und in jedem Produktbereich mit unterschiedlichen Wettbewerbern. Dabei handelt es sich teilweise um international agierende Konzerne und teilweise um kleinere regionale Anbieter, die häufig nur in einem Markt aktiv sind.

Produktion und Beschaffung

Die Produktion findet ausschließlich an den deutschen Standorten und in Slowenien statt. Rapid Prototyping Equipment und andere Ausrüstungen für das Segment Development, wie auch ein Teil der im Konzern verwendeten Laserquellen, werden von der Tochtergesellschaft LPKF Laser & Electronics d.o.o. in Naklo (Slowenien) produziert. Systeme für das Segment Electronics werden in Garbsen gefertigt. Die Produktion des Segments Welding erfolgt in Fürth. Solar- und LTP-Systeme werden in Suhl produziert. Die Produktion bei LPKF besteht im Wesentlichen aus der Montage der Maschinen und Anlagen.

Nahezu alle Komponenten und auch komplexe Baugruppen für die Maschinen werden extern eingekauft. Die Beschaffung für den Konzern wird über einen zentralen strategischen Einkauf organisiert, wobei die operativen Einkaufstätigkeiten organisatorisch weitgehend dezentral an den Produktionsstandorten durchgeführt werden. Beim Einkauf externer Komponenten sucht das Unternehmen gezielt nach mehreren Quellen, um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu reduzieren und die eigene Wettbewerbsfähigkeit durch eine hohe Verfügbarkeit sicherzustellen.

Vertrieb

Der weltweite Vertrieb erfolgt in wichtigen Regionen wie China, Japan, Nordamerika und Südkorea segmentübergreifend über Tochtergesellschaften. Insgesamt ist der Konzern über Tochtergesellschaften und mehr als 45 Distributoren in über 70 Ländern vertreten, die Kunden weltweit akquirieren und betreuen.

 PRODUZIERENDE GESELLSCHAFTEN

Land	Ort	Funktion	Tätigkeitsschwerpunkt
			Segment Electronics • Systeme zum Schneiden und Bohren, LIDE, AMP, Produktionsdienstleistung
	Garbsen	Konzernzentrale, Produktion, Beschaffung, Entwicklung, Vertrieb und Service	Segment Development • Systeme für das Prototyping • ARRALYZE-Systeme für die Biomedizin
	Fürth	Produktion, Entwicklung, Vertrieb und Service	Segment Welding • Systeme zum Kunststoffschweißen
			Segment Solar • Systeme zum Strukturieren von großen Oberflächen • Systeme zum digitalen Drucken von funktionalen Pasten
Deutschland	Suhl	Entwicklung, Vertrieb, Produktion und Service	Segment Development • Systeme für das Prototyping • Laserquellen
Slowenien	Naklo	Produktion, Entwicklung und Service	

LEITUNG UND KONTROLLE

Organisation der Leitung und Kontrolle

Der Vorstand vertritt und leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Die Mitglieder des Vorstands der LPKF SE werden vom Aufsichtsrat bestellt. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass bestimmte Geschäfte seiner Zustimmung bedürfen.

Über Fragen der Geschäftsführung kann die Hauptversammlung nur entscheiden, wenn der Vorstand es verlangt. Eine Änderung der Satzung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. § 24 Abs. 1 der Satzung sieht vor, dass in Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist.

Dem Vorstand der LPKF SE gehörten im Geschäftsjahr 2023 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

- Dr. Klaus Fiedler (CEO)
- Christian Witt (CFO)

Im Geschäftsjahr 2023 gehörten dem Aufsichtsrat nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

- Jean-Michel Richard (Vorsitzender)
- Dr. Dirk Rothweiler (stellvertretender Vorsitzender)
- Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer
- Julia Kranenberg (bis zum 17.05.2023)
- Anka Wittenberg (seit dem 17.05.2023)
- Alexa Hergenröther (seit dem 08.06.2023)

Rechtliche Einflussfaktoren

Die Gesellschaft und die einzelnen Segmente unterliegen den rechtlichen Anforderungen an eine inländische börsennotierte Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea). Darüber hinaus bestehen keine besonderen rechtlichen Bestimmungen.

STRATEGIE

Strategischer Rahmen

Megatrends

Für das nachhaltige Wachstum von LPKF spielen die folgenden Megatrends eine entscheidende Rolle:

- **Miniaturisierung:** Da immer mehr Elektronikbauteile auf gleich viel oder weniger Platz passen müssen, wird es eng. Präzisionswerkzeuge für die Fertigung werden unverzichtbar, Methoden zum hochpräzisen Kunststoffschweißen verstärkt eingesetzt. Innovative Lösungen für die Halbleitergehäuse werden aktiv gesucht.
- **CO₂-Neutralität:** Erneuerbare Energien sind der Schlüsselfaktor auf dem Weg zu CO₂-Neutralität. Die wachsende Bedeutung der Solarenergie in der Energieerzeugung erfordert präzise und effiziente Fertigungsanlagen. Die Elektromobilität treibt die Nachfrage nach Werkzeugen für die Herstellung von Batteriemodulen voran. Insgesamt steigt die Bedeutung der Energieeffizienz in den Fertigungsprozessen und bei den Endprodukten.
- **Konnektivität:** Kontinuierliche Innovationen bei mobilen Geräten fordern innovative Fertigungslösungen für Displays und Designs. Wachstum und zunehmende Komplexität in der Hochfrequenztechnik erhöhen den Bedarf nach schnellem Prototyping.
- **Alternde Bevölkerung:** Der demographische Wandel führt weltweit zu einem höheren Bedarf an Medizintechnik und Zubehör. Die Entwicklung von Medikamenten und personalisierter Medizin erfordert effiziente Lösungen für die Einzelzell-Analyse.

Vision

LPKF ist Experte und Pionier auf den Gebieten Lasertechnologie, Werkstofftechnologie, Präzisionsmechanik und Software. Als Innovationsführer erschließt das Unternehmen neue Wachstumsmärkte, indem es seinen Kunden technologische Durchbrüche ermöglicht.

Aus dieser Vision leitet LPKF drei zentrale Funktionen für den Konzern ab:

1. Wegbereiter: LPKF treibt die Transformation von traditionellen Fertigungs- und Entwicklungsmethoden zur Lasertechnologie voran und eröffnet damit neue Möglichkeiten bei Produktdesign und Produktion.
2. Lösungsanbieter: LPKF bietet hochpräzise Lösungen für die Fertigung und Entwicklung an. Dazu gehören auch Lösungen mit disruptiven Vorteilen für die Kunden.
3. Produktionsdienstleister: LPKF fertigt auf Kundenwunsch Serienprodukte auf Basis seiner innovativen Prozesstechnologie an.

Erfolgsfaktoren

Grundlage des Erfolgs bilden nach Ansicht des Vorstands ein aufgrund langjähriger Erfahrung gewachsenes, tiefes Verständnis der Kundenbedürfnisse sowie ein selbst entwickeltes, firmeneigenes Prozess-Know-how. Expertise in den Bereichen Ingenieurwesen, Software, Physik und Chemie und konzernweite Maschinensoftwareplattformen tragen ebenfalls wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei. Hinzu kommen eine hohe Innovationskraft und das Verständnis der Mikrobearbeitung von unterschiedlichen Materialien mit Lasern.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist außerdem die Konzentration auf die folgenden Kernkompetenzen und deren Interaktion:

Kernkompetenzen

1. Lasertechnologie & Optik
2. Werkstofftechnologie
3. Präzisionsmechanik
4. Steuerungstechnik & Software

Unternehmerische Verantwortung

Für den LPKF-Konzern bedeutet Nachhaltigkeit, verantwortungsvoll zu handeln, wirtschaftlichen Erfolg sowie ökologischen und sozialen Fortschritt zu erzielen und die Zukunft des Unternehmens zu sichern. LPKF übernimmt Verantwortung für die Gesundheit und Lebensqualität seiner Mitarbeiter, Kunden und Verbraucher und für den Schutz der Umwelt. LPKF-Systeme helfen den Kunden ressourceneffizienter zu werden, Gefahrstoffe und Abfälle zu reduzieren und Energie zu sparen.

Unabhängigkeit von einzelnen Märkten durch breite Aufstellung

LPKF adressiert verschiedene Märkte und verringert dadurch die Abhängigkeit von den Zyklen in einzelnen Branchen. Konjunkturelle Schwankungen können so besser ausgeglichen werden.

Leitbild

Das gesamte Handeln des LPKF-Konzerns ist auf den Erfolg seiner Kunden gerichtet. Alle wesentlichen Aktivitäten und Entscheidungen zielen darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden durch technologischen Vorsprung und Effizienzsteigerung zu erhöhen. Die nachhaltige Stärkung von LPKF dient dem Interesse aller Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter und Aktionäre. Besondere Aufmerksamkeit gilt daher der Stärkung der innovativen Ressourcen und der Sicherung der Ertragskraft des Konzerns.

LPKF ist ein Technologiekonzern. Mit der Fokussierung auf seine Kernkompetenzen hat das Unternehmen den Anspruch, technologischen Fortschritt zu gestalten und durch ein fundiertes Verständnis der Kundenbedürfnisse Spitzenpositionen im Markt zu erlangen. Partnerschaftliches und faires Denken und Handeln prägen das Verhältnis zu Kunden, Lieferanten und Vertretern ebenso wie die persönlichen Arbeitsbeziehungen der Mitarbeiter innerhalb des LPKF-Konzerns. Als international tätiger Konzern ist LPKF bestrebt, andere Kulturen und Denkweisen zu verstehen.

Die Qualität der Produkte ist eine Voraussetzung für zufriedene Kunden. LPKF fördert die Qualifikation der Mitarbeiter als wichtigen Qualitätsfaktor und stellt sicher, dass sich die Mitarbeiter ihrer direkten oder indirekten Verantwortung für die Kundenzufriedenheit bewusst sind.

Mit überwiegend laserbasierten Verfahren leistet LPKF einen aktiven Beitrag zur Reduzierung von Abfall. LPKF ist bestrebt, seine Produkte und internen Prozesse so umweltfreundlich wie möglich zu gestalten. Gesundheit und Wohlbefinden bilden die Basis für erfolgreiches Handeln. LPKF legt großen Wert auf die Gesunderhaltung der Arbeitnehmer und auf die Arbeitssicherheit im Unternehmen. Mit dem Anspruch der Technologieführerschaft strebt LPKF stets danach, seine Produkte und die zu ihrer Entwicklung erforderlichen Prozesse zu optimieren. Eine offene Lern- und positive Fehlerkultur sind dafür selbstverständlich. LPKF trägt gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Gesellschaft Verantwortung. Zu dieser Verantwortung gehört, dass LPKF-Mitarbeiter dazu angehalten werden, sich jederzeit und überall an geltende Gesetze zu halten, ethische Grundwerte zu respektieren und nachhaltig zu handeln. Unterstützt werden sie dabei vom LPKF-Compliance-Kodex.

Konzernziel

LPKF verfolgt das Ziel, den langfristigen Unternehmenserfolg durch nachhaltiges profitables Wachstum sicherzustellen. Eine Grundlage für den Erfolg ist die langfristige Orientierung und die zeitnahe Steuerung des Geschäfts. Dabei steht die langfristige Entwicklung des Konzerns genauso im Zentrum der unternehmerischen Aufgaben wie die kurzfristige Überwachung wichtiger Kennzahlen, um bei Fehlentwicklungen schnell handeln zu können.

Für LPKF ist die permanente Stärkung der Innovationskraft entscheidend, um immer wieder neue, innovative Lösungen für die Kunden zu entwickeln und zu kommerzialisieren. Dabei wird die Organisation konsequent auf die Bedienung der Kunden ausgerichtet. Neben operativer Stärke und Geschwindigkeit ist dabei eine starke Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowie die Ausrichtung auf die kommerzielle Nutzung und Verwertung von zentraler Bedeutung.

Strategische Ausrichtung des operativen Geschäfts

Strategische Ausrichtung des Unternehmens

Die Megatrends Miniaturisierung, CO₂-Neutralität, Konnektivität und die alternde Bevölkerung führen jeder für sich zu einer starken Nachfrage nach präzisen, leistungsfähigen und sauberen Fertigungsmethoden. Dadurch wird der Laser als Werkzeug zu einer Schlüsseltechnologie für viele Wachstumsmärkte. Mit einem breiten Produkt- und

Serviceportfolio trägt LPKF zur Steigerung der Effizienz und damit zur Schonung von Ressourcen bei. Neben dem klassischen Lösungsgeschäft bietet LPKF auch eine Produktionsdienstleistung (Foundry) an. Das Unternehmen fertigt auf eigenen Systemen hochpräzise Bauteile für Kunden aus der Halbleiter- und Elektronikindustrie. LPKF ist ein strategischer Partner für internationale Kunden und gestaltet gemeinsam mit ihnen zukunftsweisende Lösungen.

LPKF agiert als global aufgestellter Laserspezialist. Aus dieser Position ergeben sich viele Vorteile gegenüber Wettbewerbern, die häufig nur in einem Markt aktiv sind, oder als regionale Anbieter agieren. LPKF ist dadurch unabhängiger von Zyklusschwankungen der einzelnen Branchen. Voraussetzung dafür ist die Integration aller Geschäftsprozesse mit Synergiepotenzial.

Zentrale Gruppenfunktionen der LPKF-Gruppe werden für alle Segmente gemeinsam bereitgestellt und genutzt, beispielsweise bei der Beschaffung, dem Innovationsmanagement oder in administrativen Bereichen wie Personal oder Rechnungswesen. In den wichtigen regionalen Märkten organisiert LPKF Service und Vertrieb über eigene Tochtergesellschaften in allen Segmenten. Die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur erleichtert zudem den Markteintritt und trägt dazu bei, die Kostenbasis unter Ausnutzung von Synergien zu optimieren.

Strategische Ausrichtung der Segmente

Das Segment Development bietet seinen Kunden die gesamte Wertschöpfungskette zur Herstellung von Leiterplattenprototypen. Im Zentrum stehen mechanische und zunehmend lasergestützte Systeme, die kontinuierlich weiterentwickelt werden. Im Segment Development adressiert LPKF einen globalen Markt mit vielen Einzelkunden aus der Industrie und aus Hochschulen. Das Segment Development verfügt über ein weltweites Netzwerk von Vertretern, die mit dem Unternehmen oftmals seit vielen Jahren eng verbunden sind und einen exzellenten Marktzugang sichern. Trotz eines bereits hohen Marktanteils sieht der Vorstand durch neue Produkte und Anwendungen solide Wachstumsraten in diesem Segment. Mit den neuen ARRALYZE-Systemen adressiert LPKF den Markt für die hochpräzise Analyse von biologischen Materialien im Nanoliterbereich. Die Systeme arbeiten mit Glasarrays, die mit der LIDE-Technologie hergestellt werden. Hier besteht das Potenzial, durch disruptive Innovationen ein attraktives neues Geschäftsfeld im Bereich Life Science aufzubauen.

Das Segment Electronics adressiert Märkte rund um die Produktion und Bearbeitung von elektronischen Baugruppen sowie die Halbleiterindustrie. Hierbei bietet es seinen Kunden Systeme zum Schneiden, Strukturieren und Bohren von verschiedenen Materialien in hoher Präzision und Geschwindigkeit an. Das Segment Electronics agiert in sehr dynamischen Märkten mit Chancen auf kurzfristige größere Aufträge von einzelnen Kunden.

Die von LPKF entwickelte LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching) ist eine Basistechnologie für eine Vielzahl von Anwendungen in der Mikrosystemtechnik. Sie ermöglicht es Kunden, dünnes Glas schnell, präzise, und ohne Beschädigungen wie z.B. Mikrorisse zu bearbeiten. Damit ist das LIDE-Verfahren eine Grundlagentechnologie für viele Bereiche der Mikrosystemtechnik wie z. B. die Fertigung von Displaykomponenten,

hochintegrierten Prozessmodulen, und Halbleiterkomponenten. Die LIDE-Technologie wird zusätzlich zum Maschinenverkauf auch als Produktionsdienstleistung (Foundry) angeboten. Damit bietet das Unternehmen allen potenziellen LIDE-Kunden einen einfachen, barrierefreien Einstieg in die Technologie. LPKF verfügt in allen für dieses Segment wichtigen Zielmärkten über eine Präsenz mit eigenen Niederlassungen und Partnern.

Im Segment Welding entwickelt, produziert und vermarktet LPKF Lasersysteme zum Schweißen von Kunststoffen. Dieses Segment richtet sich vorrangig an die Automobilzulieferindustrie und hier zunehmend an den Bereich E-Mobilität. Weitere wichtige Abnehmer sind die Medizintechnik und Hersteller von Consumer Electronics. Das Laserschweißen bietet die Möglichkeit, traditionelle Fügemethoden in verschiedenen Branchen abzulösen. Dadurch eröffnet sich ein großes Marktpotenzial. LPKF zeichnet sich durch seine breite Produktpalette, eine hohe Produktqualität, großes Prozess-Know-how und einen weltweiten Service aus.

Das Segment Solar umfasst die Aktivitäten zur hochpräzisen Laserbearbeitung von großen Oberflächen. Hier entwickelt, produziert und vermarktet LPKF Systeme zur Strukturierung von Dünnschichtsolarmodulen. Die Präzision und die Geschwindigkeit der Solaranlagen bei der Bearbeitung eines Moduls zeichnen LPKF als Spezialist im Solarmarkt aus. LPKF hat die Kundenbasis für die Solarsysteme kontinuierlich verbreitert und die Erschließung neuer Märkte außerhalb der Solarindustrie konsequent vorangetrieben. Mit der LTP-Technologie adressiert LPKF den Markt für das digital gesteuerte Drucken auf großformatigem Glas. LTP soll unter anderem das vorherrschende Siebdruckverfahren in Teilbereichen ablösen.

Zur LPKF-Wachstumsstrategie gehören die kontinuierliche Weiterentwicklung und die Optimierung des Produktportfolios. Dabei orientiert sich das Unternehmen an Impulsen von Kunden und aus den Märkten, verfolgt aber andererseits auch eigene Ideen für Innovationen, die einen relevanten Nutzen für die Kunden in Aussicht stellen. In Bezug auf vorhandene Produkte wird mindestens einmal jährlich geprüft, ob die Fortführung aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten sinnvoll ist.

Service ist ein Kernbestandteil der Unternehmensstrategie und des Angebots an die Kunden und wird innerhalb der einzelnen Segmente erbracht und berichtet. Über ein weltweites Service-Netzwerk bietet LPKF seinen Kunden ein breites Spektrum an Serviceleistungen.

Unternehmenssteuerung

Wesentliche Kennzahlen des LPKF-Konzerns

LPKF steuert seine wirtschaftliche Entwicklung anhand von Kennzahlen, die auf verschiedene Berichtsebenen abgestuft sind. Nachfolgend werden die für LPKF wichtigsten Kennzahlen erläutert:

- Umsatz
- EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) und EBIT-Marge
- Net Working Capital und Net Working Capital Ratio
- Free Cashflow (FCF)
- ROCE (Verzinsung des eingesetzten Kapitals)

EBIT: Das Konzernziel des nachhaltigen, profitablen Wachstums kann durch die Kennzahlen Umsatz in Verbindung mit dem EBIT überprüft werden. Als Verhältnisgröße für das Konzernziel wird die EBIT-Marge angegeben, die nach folgender Formel berechnet wird: $\text{EBIT-Marge} = \text{EBIT} / \text{Umsatzerlöse} \times 100$.

Net Working Capital: Es wird berechnet aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vermindert um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen. Sie bildet die Netto-Kapitalbindung in den ausgewiesenen Posten ab.

Net Working Capital Ratio: Diese Kennzahl setzt das Net Working Capital ins Verhältnis zum Umsatz, da sich bei veränderndem Geschäft in der Regel auch die Netto-Kapitalbindung ändert.

Free Cashflow: Der FCF ist ein Indikator für die Eigenfinanzierungskapazität und für die Fähigkeit, Dividenden aus dem Cashflow der Periode auszuschütten. Der Free Cashflow ist die Summe aus dem operativen Cashflow und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit.

ROCE (Return On Capital Employed): $\text{EBIT} / (\text{Immaterielles Anlagevermögen} + \text{Sachanlagevermögen} + \text{Net Working Capital})$

Für die LPKF SE sind die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der Umsatz und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

Weitere Informationen über nichtfinanzielle Ziele und Kennzahlen (u. a. die Fehlerquote) finden sich im nichtfinanziellen Konzernbericht, der Ende April 2024 veröffentlicht wird (www.lpkf.de/lpkf-konzern/nachhaltigkeit).

Die Entwicklung der Konzern-Finanzkennzahlen über die letzten fünf Jahre sowie die ursprünglichen Zielgrößen zeigt die nachfolgende Übersicht:

	Zielgröße	2023	2022	2021	2020	2019
			0			
Umsatzerlöse in Mio. EUR	125 - 135	124,3	123,7	93,6	96,2	140,0
EBIT in Mio. EUR	3,7 - 9,5	3,7	6,5	0,1	7,5	19,2
EBIT-Marge in %	3 - 7	3,0	5,3	0,1	7,8	13,7
	Analog EBIT und Capital Employed					
ROCE in %		3,5	7,1	0,1	9,0	25,5
Net Working Capital in Mio. EUR	< 26	40,0	26,0	19,3	20,5	17,1
Net Working Capital Ratio in %	< 21	32,2	21,0	20,6	21,3	12,2
Free Cashflow in Mio. EUR	> 0,3	-11,1	0,3	-0,7	-5,5	42,2

Soll-Ist-Vergleich von Planung und Realisierung

Am 23.03.2023 hat das Unternehmen die erste quantitative Prognose für das Gesamtjahr 2023 abgegeben. Danach sollte der Konzernumsatz zwischen 125 Mio. und 140 Mio. EUR liegen und die EBIT-Marge zwischen 3 – 7 % erreichen.

Am 27.07.2023 konkretisierte LPKF die Gesamtjahresprognose auf einen Umsatz zwischen 125 und 135 Mio. EUR.

Mit einem Umsatz von 124,3 Mio. EUR liegt der Konzern knapp unterhalb der zuletzt abgegebenen Prognose. Die EBIT-Marge von 3,0 % liegt innerhalb der Bandbreite der zuletzt abgegebenen Prognose. Der ROCE folgt mit 3,5 % der Ergebnisentwicklung.

Stichtagsbedingt weist der Konzern durch ein starkes Jahresendgeschäft zum Jahresende höhere Forderungsbestände auf, was einen negativen Einfluss auf den operativen Cashflow sowie die angestrebte Working Capital Quote hatte. Der Konzern lag mit 40,0 Mio. EUR bzw. 32,2 % des Umsatzes über dem angegebenen Zielbereich.

Der Free Cashflow hat sich negativ entwickelt und liegt mit -11,1 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (0,3 Mio. EUR).

Die Fehlerquote wird gemessen am Verhältnis von Fehlerkosten zum Umsatz. Fehlerkosten umfassen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erfüllung von Gewährleistungsverpflichtungen sowie der Qualitätssicherung. Zur Berechnung der Fehlerquote werden die aktuellen Gewährleistungskosten zum rollierenden Umsatz einem Ausgangswert bestehend aus den Gewährleistungskosten zu Umsatz in einem definierten Zeitpunkt gegenübergestellt. Die Fehlerquote hat sich von 27 im Vorjahr auf 36 verändert und liegt damit innerhalb des Ziels von < 50.

Die nichtfinanziellen Kennzahlen des Unternehmens werden in der nichtfinanziellen Erklärung dargestellt und erläutert. Daraus werden sich für 2024 die nichtfinanziellen Steuerungsgrößen ergeben.

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der LPKF SE wird innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist bis spätestens zum 30.04.2024 auf der Homepage des Unternehmens in der Rubrik Unternehmen/Nachhaltigkeit (www.lpkf.com/de/unternehmen/nachhaltigkeit) veröffentlicht.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Forschung und Entwicklung (F&E) haben für LPKF als Technologiekonzern eine besondere Bedeutung. Innovationen entscheiden maßgeblich über die künftige Leistungsfähigkeit der Produkte und damit über den wirtschaftlichen Erfolg des LPKF-Konzerns.

Das wesentliche strategische Ziel der F&E-Aktivitäten ist die Innovationsführerschaft auf den jeweiligen Gebieten. Neue Produkte sollen Alleinstellungsmerkmale aufweisen, die über Patente abgesichert werden. Der Maßstab für unsere Entwicklungsaktivitäten ist dabei immer die Stärkung der Ertragskraft unserer Kunden.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden mehrere existierende Produkte auf einen neuen technologischen Stand gehoben, völlig neue Produkte fertiggestellt und Technologieentwicklungen angestoßen, die wiederum kurz- bis mittelfristig zu neuen wettbewerbsfähigen Produkten führen sollen. Dies wird im Folgenden für die einzelnen Bereiche ausgeführt.

Vorwettbewerbliche Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und Industriepartnern im Rahmen von Verbundprojekten unterstützen weiterhin den technologischen Vorlauf der LPKF-Gruppe.

F&E-Aufwendungen, F&E-Investitionen und F&E-Kennzahlen

Kontinuierliche Investitionen in marktnahe Entwicklungen sind für den technologisch geprägten LPKF-Konzern von zentraler Bedeutung.

Im Jahr 2023 fielen in diesem Bereich Aufwendungen in Höhe von 16,7 Mio. EUR (Vorjahr: 16,5 Mio. EUR) an, das entspricht 13,4 % (Vorjahr: 13,4 %) des Umsatzes.

Von den Aufwendungen für Entwicklung hat LPKF im Berichtsjahr 5,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5,5 Mio. EUR) als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, das entspricht einer Aktivierungsquote von 23 % (Vorjahr: 25 %). Auf aktivierte Entwicklungsleistungen fielen im Jahr 2023 Abschreibungen in Höhe von 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR) an.

In der folgenden Mehrperiodenübersicht zum Bereich F&E sind wesentliche Kennzahlen im Zeitablauf dargestellt:

in Mio. EUR	2023	2022	2021	2020	2019
F&E-Aufwand *	16,7	16,5	13,3	11,0	12,5
In % vom Umsatz	13,4	13,4	14,2	11,4	8,9
F&E-Mitarbeiter	215	211	207	177	143

* Der laufende F&E-Aufwand beinhaltet Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR).

F&E-Ergebnisse

Der Bereich „Rapid Prototyping“ des Segments Development hat 2023 Entwicklungsprojekte für mehrere neue Produkte initiiert, darunter neue Generationen existierender Produkte und völlig neue Entwicklungen, z.B. im Bereich additive Fertigung.

Aufbauend auf den Entwicklungen des vorherigen Jahres wurde im Bereich ARRALYZE die erste Maschine zum Drucken, Analysieren und Entnehmen von Einzelzellen für den Markteintritt vorbereitet. Betatests mit Laboranlagen wurden bei verschiedenen Partnern durchgeführt, um Anforderungen an die Anlagentechnik besser zu verstehen. In Gesprächen mit möglichen Kunden wurden die Funktionen der Anlagen auf ihren Nutzen in Anwendungsszenarien hin validiert. In Boston, USA, wurde ein Labor in einem Incubator bezogen, um am Zentrum der Biotech-Forschung Netzwerke aufzubauen, Applikationen durchzuführen und näher an entscheidenden Kunden entwickeln zu können.

Das Segment Electronics hat für den SMT-Bereich einige neue Systeme in Entwicklung. Die 3. Generation des StencilLasers wird höheren Durchsatz und höhere Genauigkeit für Mikroaperturen in Waferschablonen ermöglichen. Für das Lasernutzentrennen wurde ein integriertes System mit Handhabung der Nutzen ohne Werkstückträger für größere Flexibilität entwickelt. Außerdem wurde eine neue Hochleistungslaserquelle für das Nutzentrennen etabliert. Das erste System mit Ultrakurzpuls laser und Tensor-Technologie wurde fertiggestellt.

Die Produktgruppe Vitron wurde im vergangenen Jahr um ein System zur Bearbeitung von größeren Formaten erweitert. Ein Entwicklungsprojekt im Bereich Advanced Packaging wurde in enger Zusammenarbeit mit einem Leitkunden aus der Halbleiterindustrie gestartet. Weitere Entwicklungskapazitäten sind in Scanoptiken zur Durchsatzerhöhung und in Konzepten für Multikopf-Systeme geflossen.

Für den LIDE-Prozess werden immer weitere Anwendungen erschlossen. Entwicklungsaktivitäten decken hier Display-, Hochfrequenz- und weitere Technologien ab.

Im Segment Solar wurde die neue Generation der Allegro-Serie für größere Formate und kürzere Taktzeiten in den Markt gebracht. Anlagen zur Bearbeitung von Perovskit-Schichten wurden ebenfalls beim Kunden installiert, um gemeinsam an dieser wegweisenden Technologie arbeiten zu können.

Im Produktbereich Laser Transfer Printing (LTP) wurde die Serienreife der Druckmaschine „LPKF NOVAPRINT“ bei ersten Kunden demonstriert. Um die Anwendungsbreite des Systems deutlich zu vergrößern, wurde die Entwicklung von Prozessen zum Verdrucken von weiteren Tintenarten gestartet.

WIRTSCHAFTSBERICHT

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Folgenden werden die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Aspekten beschrieben, die für die Geschäftsentwicklung des Unternehmens von besonderer Bedeutung sind. Dazu zählen insbesondere die Entwicklungen und Einflussfaktoren der globalen Absatzmärkte.

Die globale Konjunktur hat sich 2023 unter den gegebenen Voraussetzungen der hohen Inflation und der Straffung der Geldpolitik besser als erwartet entwickelt. In China bleibt die konjunkturelle Entwicklung verhalten, in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften zeigt sich ein differenziertes Bild.

Nach Erwartungen des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) wird das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im vergangenen Jahr mit 3,1 % zugelegt haben, für 2024 wird mit einer Zunahme um 2,9 % gerechnet.

In den Volkswirtschaften der G7 fiel der Wirtschaftsanstieg mit 0,6 % laut IfW 2023 schwächer als in der Weltwirtschaft insgesamt aus. China konnte mit 5,4 % eine im historischen Vergleich nur geringe Wachstumsrate erzielen.

Die Wirtschaft Deutschlands schrumpfte im vergangenen Jahr nach Angaben des Statistischen Bundesamtes nur um 0,3 %. Wesentlich für das im Vergleich schlechtere Abschneiden waren neben dem weiterhin hohen Preisniveau die schwächere Nachfrage aus dem In- und Ausland sowie die Unsicherheiten und das hohe Zinsniveau.

Die starke Inflation hat zu Zinsanpassungen der globalen Notenbanken geführt. Die Europäische Zentralbank hat während des Jahres 2023 den Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte von 2,5 % auf 4,5 % angehoben. Die US-Zentralbank hatte wesentliche Zinsschritte bereits im Jahr 2022 durchgeführt, wobei der Leitzins von 0,25 % auf 4,5 % anstieg. Im Jahr 2023 erfolgte eine moderate Steigerung auf 5,5 %. Die steigenden Leitzinsen haben zu erhöhten Kapitalkosten geführt, welche die Investitionsneigung generell negativ beeinflussen.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Geschäftsentwicklung der LPKF Laser & Electronics SE wird sowohl von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen als auch von den Entwicklungen einzelner Branchen beeinflusst. Hierzu zählen die Elektroindustrie mit dem Schwerpunkt Consumer Electronics, die Automobilindustrie, die Solarindustrie und die kunststoffverarbeitende Industrie. Deren Entwicklungen werden für das vergangene Jahr nachfolgend skizziert.

Der VDMA konstatiert für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau für das Jahr 2023 einen Rückgang im Auftragseingang von insgesamt 12%, was sich auf den Absatz in 2024 auswirken wird.

In der Elektroindustrie verringerte sich der weltweite Absatz von Smartphones nach Angaben der International Data Corporation in 2023 um 3,2 % auf 1,17 Mrd. Smartphones, dem niedrigsten Volumen in den letzten 10 Jahren.

Im Jahr 2023 wurden nach Angaben von statista weltweit rund 74,4 Millionen Personenkraftwagen verkauft, das entspricht einem Plus von 10,5 % im Vergleich zu 2022. Damit lagen die globalen Absatzzahlen wieder etwa auf dem Niveau von 2019.

Im Jahr 2023 verzeichnete der europäische Automobilmarkt ein solides Wachstum von ca. 7 % im Vergleich zu 2022, obwohl er immer noch 24 % unter dem Vorkrisenniveau von 2019 liegt. China bleibt mit einer Zunahme um rund 10,6 % ein bedeutender Akteur auf dem globalen Automobilmarkt.

Als wesentlicher Bestandteil der erneuerbaren Energien nimmt die Bedeutung der Solarindustrie weiter zu. Die International Energy Agency (IEA) geht von einem deutlichen Ausbau der installierten Leistung um ca. 400 Gigawatt aus, 2022 lag die weltweite Leistung bei rund 1.000 Gigawatt. Die deutschen Hersteller von Photovoltaikmaschinen und -anlagen verzeichneten im Jahresverlauf 2022 nach Angaben des Verbandes der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) einen deutlichen Umsatzanstieg.

Nach Angaben des VDMA war die Entwicklung in der deutschen Kunststoffindustrie 2023 verhalten und von Auftragsrückgängen geprägt.

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau verzeichnete im Jahr 2023 eine herausfordernde Entwicklung. Für das Jahr 2023 prognostizieren die deutschen Maschinen- und Anlagenbauer einen Umsatzrückgang für die Gesamtbranche von -2,9 %. Hauptgrund für die negative Entwicklung ist der hohe Kostendruck auf die Unternehmen.

Auswirkungen auf den LPKF-Konzern und die LPKF SE

Die Weltwirtschaft hat sich 2023 regional sehr unterschiedlich entwickelt. Bemerkenswert war, dass die Europäische Union mit nur 0,5 % ein außerordentlich geringes Wachstum aufwies, wohingegen in den USA immerhin 2,4 % Wachstum erzielt wurden.

Bei den für den LPKF-Konzern wichtigen Branchen zeigte sich 2023 ein uneinheitliches Bild. Während die Solarbranche ihren Aufschwung fortsetzte, gingen in der Kunststoff- und Elektroindustrie Absatz und Auftragseingänge deutlich zurück.

Insgesamt hat das Unternehmen trotz der beschriebenen Herausforderungen 2023 eine solide Geschäftsentwicklung verzeichnet und die eigene Gesamtjahresprognose knapp erreicht.

Zugleich belasteten die gestiegenen Preise und Lohnkosten die Profitabilität. Dank erfolgreich durchgesetzter Preiserhöhungen sowie eines aktiven Kostenmanagements und der kontinuierlichen Optimierung der Prozesse konnten die negativen Auswirkungen auf das Ergebnis abgefedert werden.

Die Strategie, basierend auf den Kernkompetenzen unterschiedliche Wachstumsmärkte anzugehen, hat vor dem Hintergrund zyklischer Märkte im Geschäftsjahr 2023 erneut stabilisierend gewirkt. Das zeigt die unterschiedliche Entwicklung der Segmente im Geschäftsjahr 2023.

Mit dem insgesamt stagnierenden Umsatz und einem auch unter den schwierigen Rahmenbedingungen und mit den hohen Vorleistungen für Wachstumsfelder weiterhin profitablen Geschäft ist LPKF aus Sicht des Vorstands gut positioniert und verfügt außerdem über ausreichende Cash-Reserven, bestehend aus liquiden Mitteln und verfügbaren Kreditlinien.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2023 hat der LPKF-Konzern einen Umsatz von 124,3 Mio. EUR erzielt und lag damit um 0,5 % über dem Vorjahreswert (123,7 Mio. EUR).

Das **Segment Solar** lieferte im Jahr 2023 weitere Lasersysteme zur Strukturierung von Solarmodulen im Rahmen eines Großauftrags aus. Es konnte ein Umsatz von 39,5 Mio. EUR erzielt werden, 1,1 Mio. EUR mehr als im Vorjahr.

Der erzielte Umsatz im **Segment Electronics** betrug 32,7 Mio. EUR, was einen leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr bedeutet (31,5 Mio. EUR).

Das **Segment Welding** schloss das Jahr mit einem Umsatzrückgang auf 23,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert (25,6 Mio. EUR) ab.

Das **Segment Development** lag mit einem Umsatz in Höhe von 29,0 Mio. EUR über dem Vorjahresumsatz von 28,2 Mio. EUR.

Die regionale Aufteilung des Umsatzes zeigt die folgende Darstellung:

in %	2023	Vorjahr
Nordamerika	37,5	34,2
Asien	38,5	41,4
Europa ohne Deutschland	13,0	14,3
Deutschland	9,4	8,0
Übrige	1,6	2,1
Summe	100,0	100,0

Die Exportquote des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr (92,0 %) leicht gesunken und liegt nun bei 90,6 %. Wie im Vorjahr ist die regionale Verteilung nur bedingt aussagefähig, da ein Teil der Maschinen für global tätige Abnehmer an ihren oft in anderen Regionen eingerichteten Produktionsstandorten installiert wird. In diesem Jahr konnte der Umsatzanteil mit Nordamerika deutlich gesteigert werden.

Entwicklung der Segmente

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Geschäftssegmente:

in Mio. EUR	Außenumsatz		EBIT	
	2023	2022	2023	2022
Electronics	32,7	31,5	-2,5	-2,2
Development	29,0	28,2	2,9	3,9
Welding	23,1	25,6	-1,0	1,3
Solar	39,5	38,4	4,3	3,5
Gesamt	124,3	123,7	3,7	6,5

Auftragsentwicklung

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 120,1 Mio. EUR um 3,3 % unter dem Vorjahresniveau. Der Auftragsbestand liegt zum Jahresende mit 58,9 Mio. EUR um 4,2 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.

Entwicklung wesentlicher GuV-Posten

In den aktivierten Eigenleistungen wurden 5,0 Mio. EUR an Entwicklungsleistungen für Produkte und Software ausgewiesen. Die sonstigen Erträge lagen mit 4,2 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (4,2 Mio. EUR). Der Wert setzt sich im Wesentlichen aus Erträgen aus Kursdifferenzen in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) sowie Zuschüssen für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in Höhe von 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) zusammen.

Die Materialeinsatzquote - ermittelt aus Materialaufwand und Bestandsveränderungen im Verhältnis zu den Umsatzerlösen - liegt bei 33,9 % und damit unter dem Vorjahreswert von 35,0 %.

Der Personalaufwand lag mit 52,4 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 49,5 Mio. EUR. Der Anstieg erklärt sich aus regulären Gehaltsanpassungen und einem Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl. Im Personalaufwand des aktuellen Geschäftsjahres sind Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 0,6 Mio. EUR enthalten. Die Personalaufwandsquote als Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen stieg von im Vorjahr 40,0 % auf 42,1 % im laufenden Jahr.

Die Abschreibungen stiegen im Jahr 2023 auf 9,1 Mio. EUR (Vorjahr: 8,6 Mio. EUR, korrigiert). Davon entfielen 4,2 Mio. EUR auf Abschreibungen von aktivierten Entwicklungsleistungen.

Die sonstigen Aufwendungen liegen mit 26,5 Mio. EUR um 0,6 % über dem Vorjahreswert. Die Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Reisekosten (3,3 Mio. EUR, Vorjahr: 2,7 Mio. EUR), Betriebsbedarf und Reparaturen/Wartungen (2,9 Mio. EUR, Vorjahr: 2,8 Mio. EUR), Rechts- und Beratungskosten (2,7 Mio. EUR, Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) sowie Miete und Gebäudekosten (2,2 Mio. EUR, Vorjahr: 1,3 Mio. EUR). Wesentliche Veränderungen resultierten aus höheren Energiekosten, Kosten für Reisen sowie Kursverlusten. Gesunken sind dagegen Aufwendungen für Fremdarbeiten und F&E.

Das EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) sank von 6,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 3,7 Mio. EUR. Die EBIT-Marge lag bei 3,0 % nach einer Marge von 5,3 % im Jahr 2022.

Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

		2023	2022	2021	2020	2019
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	124,3	123,7	93,6	96,2	140,0
EBIT	in Mio. EUR	3,7	6,5	0,1	7,5	19,2
Materialeinsatzquote	in %	33,9	35,0	31,6	33,1	38,9
Personaleinsatzquote	in %	42,1	40,0	47,4	43,1	32,0
Steuerquote	in %	43,1	77,4	32,9	26,9	29,9
EBIT/Mitarbeiter	in TEUR	4,9	8,8	0,1	10,9	28,3

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Als externe Finanzierungsquellen stehen der LPKF SE die Ausgabe von Aktien sowie die Aufnahme von kurz- und langfristigem Fremdkapital zur Verfügung. Im Rahmen der Innenfinanzierung schöpft der Konzern finanzielle Mittel im Wesentlichen aus der Verwendung eigener Überschüsse, sowie der Nichtausschüttung von Abschreibung. Die europäischen Gesellschaften optimieren ihre Liquidität über einen Cash-Pool, die außereuropäischen Gesellschaften werden über die operative Liquiditätssteuerung eingebunden.

LPKF finanziert sich im Wesentlichen über einen Konsortialkredit über 40,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit von drei Jahren und Verlängerungs- sowie Erhöhungsoptionen, der im Berichtsjahr abgeschlossen wurde. Der Konsortialkreditvertrag teilt sich dabei in eine Barfazilität sowie eine Avallinie auf. Zur Besicherung des neuen Konsortialkredites dienen ausschließlich Grundschulden sowie Garantien der wesentlichen Tochtergesellschaften. Wesentliche Finanzkennzahlen des Kreditvertrages sind die Verschuldungsquote, die Eigenkapitalquote und das EBITDA. Die Finanzierung erfolgt zentral für die gesamte LPKF Gruppe.

Im LPKF-Konzern wird das Hedging von Währungs- und ggf. anderen Risiken durch die Muttergesellschaft LPKF SE durchgeführt. Derivate werden ausschließlich für Sicherungsgeschäfte eingesetzt, dies kam in 2023 zur Anwendung.

Kapitalflussrechnung

Die folgende Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel:

in Mio. EUR	2023	Vorjahr
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-3,4	8,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7,7	-8,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	8,7	-3,1
Veränderung der Finanzmittel	-2,4	-2,8
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	0,3	0,5
Finanzmittelbestand am 1.1.	12,8	15,2
Finanzmittelbestand am 31.12.	10,7	12,8
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands:		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10,7	12,8
Kontokorrentverbindlichkeiten	0,0	0,0
Finanzmittelbestand am 31.12.	10,7	12,8

Der Finanzmittelbestand des Konzerns ist von 12,8 Mio. EUR zum Ende des Vorjahres auf 10,7 Mio. EUR gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf einen geringeren operativen Cashflow bei weiterhin hoher Investitionstätigkeit zurückzuführen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt mit -3,4 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau von 8,5 Mio. EUR. Dabei belasteten insbesondere ein Anstieg des Vorratsvermögens sowie stichtagsbedingt geringere erhaltene Anzahlungen diese Kennzahl.

Der Finanzbedarf im operativen Geschäft wird über Betriebsmittelkreditlinien abgedeckt.

Mehrperiodenübersicht zur Finanzlage

Die LPKF Gruppe besitzt Kreditlinien mit Kernbanken. Es wurden zum Stichtag Kredite in Höhe von 12,0 Mio. EUR aus dieser Linie in Anspruch genommen.

Durch die hohe Eigenkapitalquote, die Net Cash Position der Gruppe sowie die freien Kreditlinien beurteilt der Vorstand die Ertrags- Vermögens- und Finanzlage der LPKF Gruppe als sehr solide. Der Konzern kann Investitionstätigkeiten zu einem wesentlichen Teil aus eigenen Mitteln realisieren.

in Mio. EUR	2023	2022	2021	2020	2019
Free Cashflow	-11,1	0,3	-0,7	-5,5	42,2
Net Cash Position = Nettoguthaben (+) / Nettoverschuldung (-) gegenüber Kreditinstituten	-0,7	11,7	12,1	15,2	-24,5

Vermögenslage

Vermögens- und Kapitalstrukturanalyse

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	31.12.2023		31.12.2022*	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Langfristige Vermögenswerte	65,7	44,2	67,1	48,5
Kurzfristige Vermögenswerte	82,8	55,8	71,3	51,5
Aktiva	148,5	100,0	138,4	100,0
Eigenkapital	95,1	64,0	93,9	67,9
Langfristige Schulden	4,7	3,2	4,9	3,5
Kurzfristige Schulden	48,7	32,8	39,6	28,6
Passiva	148,5	100,0	138,4	100,0

*Vorjahreswerte angepasst, detaillierte Beschreibung siehe Konzernanhangangabe B.

Im Vergleich zum 31.12.2022 verringerten sich die langfristigen Vermögenswerte um 1,4 Mio. EUR auf 65,7 Mio. EUR. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der aktivierten Entwicklungsleistungen (+ 0,8 Mio. EUR) und einem Rückgang der Sachanlagen (-2,0 Mio. EUR). Die latenten Steueransprüche sanken um 0,7 Mio. EUR.

Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte von 71,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 82,8 Mio. EUR zum 31.12.2023 ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 9,0 Mio. EUR sowie der Vorräte um 3,6 Mio. EUR zurückzuführen. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist stichtagsbedingt und resultiert aus einem umsatzstarken Dezember. Dem gegenüber sanken die Zahlungsmittel um 2,1 Mio. EUR auf 10,7 Mio. EUR. Die sonstigen Vermögenswerte stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. EUR auf 3,5 Mio. EUR.

Die langfristigen Verbindlichkeiten sanken um 0,2 Mio. EUR aufgrund der vorzeitigen Tilgung von langfristigen Krediten (- 0,3 Mio. EUR). Die Anpassung der Vorjahreswerte der

Leasingverbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen führten zu einem um 0,6 Mio. EUR höheren Ausweis der langfristigen Verbindlichkeiten und einer Reduktion des Bilanzgewinns in gleicher Höhe zum 31.12.2022. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen um 9,1 Mio. EUR auf 48,7 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf die Inanspruchnahme kurzfristiger Kreditlinien (12,0 Mio. EUR) sowie einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ 2,3 Mio. EUR) zurückzuführen. Die erhaltenen Anzahlungen sanken um 3,1 Mio. EUR.

Das Net Working Capital stieg im Vergleich zum Vorjahr von 26,0 Mio. EUR auf 40,0 Mio. EUR. Höhere Kundenforderungen aufgrund eines umsatzstarken Dezembers, ein höherer Vorratsbestand sowie niedrigere erhaltene Anzahlungen konnten nicht vollständig durch gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgeglichen werden. Die Net Working Capital Ratio stieg entsprechend von 21,0 % auf 32,2 %.

Die Eigenkapitalquote sank von 67,9 % in 2022 auf 64,1 % zum 31.12.2023.

Darüber hinaus hat sich die Bilanzstruktur nicht wesentlich verändert.

Mehrperiodenübersicht zur Vermögenslage

in Mio. EUR		2023	2022	2021	2020	2019
ROCE	in %	3,5	7,1	0,1	9,0	25,5
Net working Capital	in Mio. EUR	40,0	26,0	19,3	20,5	17,1
Net working Capital Ratio	in %	32,2	21,0	20,6	21,3	12,2
Debitorenlaufzeit	Tage	79	67	57	55	44

Die Debitorenlaufzeit wird auf Basis der durchschnittlichen Forderungsbestände der letzten vier Quartalsstichtage geteilt durch den Jahresumsatz berechnet.

Investitionen

Der Konzern hat auch im Geschäftsjahr 2023 gezielt in zukünftiges Wachstum investiert. Neben Investitionen in die LIDE-Fertigung am Standort Garbsen und in die IT/Software, wurden zusätzliche 5,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5,5 Mio. EUR) an Entwicklungsleistungen aktiviert. Darüber hinaus erfolgten Ersatzinvestitionen in das Sachanlagevermögen. Insgesamt beliefen sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auf 7,7 Mio. EUR (Vorjahr: 8,3 Mio. EUR). Es bestehen keine Investitionsverpflichtungen.

in Mio. EUR	2023			2022		
	Entwicklungsleistungen	Übrige Vermögenswerte	Gesamt	Entwicklungsleistungen	Übrige Vermögenswerte	Gesamt
Electronics	2,0	1,4	3,4	1,8	0,7	2,5
Development	1,6	0,6	2,2	2,3	1,6	3,9
Welding	0,3	0,1	0,4	1,0	0,4	1,4
Solar	1,1	0,6	1,7	0,4	0,1	0,5
Gesamt	5,0	2,7	7,7	5,5	2,8	8,3

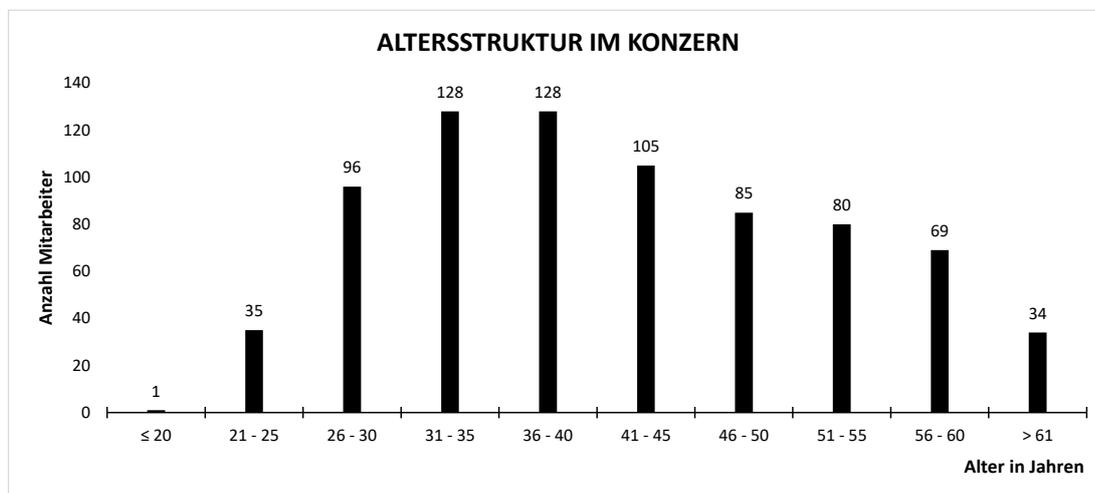
Mitarbeiter

Für einen Technologiekonzern wie LPKF sind hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter ein Schlüssel zum Erfolg. Deshalb verfolgt LPKF das Ziel, motivierte und gut ausgebildete Beschäftigte zu gewinnen und langfristig an die Gruppe zu binden. Im Rahmen der Personalentwicklung wurden die Aktivitäten fortgeführt, um für die Anforderungen der Zukunft gut vorbereitet zu sein. Seit dem Geschäftsjahr 2022 wird eine konzernweite Potenzialträgersystematik zur Identifikation und Entwicklung von Talenten für die Besetzung von Führungs- und Schlüsselpositionen durchgeführt. Zur Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs bildet LPKF Elektroniker für Geräte und Systeme, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Fachinformatiker für Systemintegration, Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung, Industriekaufleute, Mechatroniker, Mikrotechnologen und Technische Produktdesigner aus. Am Bilanzstichtag waren im Konzern 33 Auszubildende beschäftigt (2022: 32).

Krankenstände und Fluktuationsraten sind wichtige Indikatoren für die Motivation der Mitarbeiter und ihre Bindung an das Unternehmen. Der Krankenstand im LPKF-Konzern ist gegenüber dem Vorjahr von 6,1% auf 5,6 % gesunken. Die Fluktuationsrate im Konzern ist 2023 gestiegen, von 9,8 % im Vorjahr auf 11,1 %.

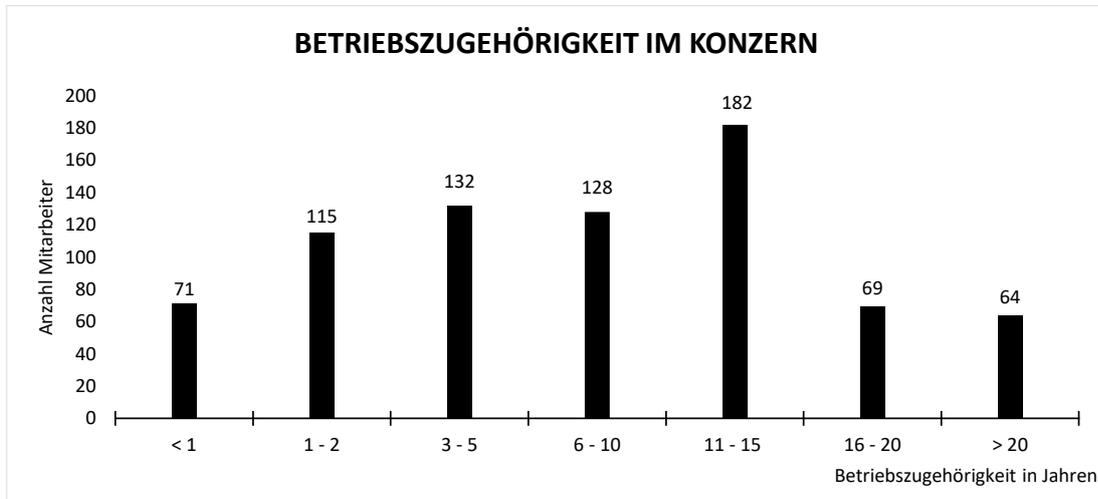
Das Durchschnittsalter der Belegschaft lag für die LPKF-Gruppe bei 41,5 Jahren (Vorjahr: 41,3).

Altersstrukturanalyse in Jahren, LPKF Konzern (ohne Auszubildende)



Auf Basis der aktuellen Altersstruktur und einer ausgewogenen Betriebszugehörigkeit ist LPKF gut für die Anforderungen aus der demografischen Entwicklung aufgestellt.

Verteilung der Betriebszugehörigkeit in Jahren, LPKF Konzern (ohne Auszubildende)



Die Analyse der Dauer der Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter der LPKF-Gruppe zeigt einen Durchschnittswert von 9,0 Jahren (Vorjahr: 8,9 Jahre). LPKF verfügt über eine gesunde Mischung aus erfahrenen und neuen Mitarbeitern.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER LPKF SE (EINZELGESELLSCHAFT)

Der Jahresabschluss der LPKF SE wird nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt und im Unternehmensregister bekanntgemacht. Die Steuerung der Einzelgesellschaft unterliegt den gleichen Grundsätzen wie die des Konzerns und erfolgt auf der Basis der IFRS. Die Angaben in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage basieren hingegen auf den im Abschluss angegebenen HGB-Werten. Aufgrund ihres hohen Anteils an der Wertschöpfung im Konzern verweist LPKF daher auf die im Kapitel „Unternehmenssteuerung“ sowie im Prognosebericht gemachten Aussagen, die abgeleitet auch für die Muttergesellschaft gelten.

Ertragslage der LPKF SE

Die LPKF SE hat im Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 53,6 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 48,3 Mio. EUR). Das Segment Electronics erzielte im Jahr 2023 einen Umsatz von 28,9 Mio. EUR (Vorjahr: 26,8 Mio. Mio. EUR), das Segment Development 23,6 Mio. EUR (Vorjahr: 20,0 Mio. EUR). Der Auslandsanteil der Umsatzerlöse lag bei 85 % (Vorjahr: 86 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr von 4,6 Mio. EUR auf 3,5 Mio. EUR gesunken und beinhalten neben Erträgen von verbundenen Unternehmen im Wesentlichen Erlöse aus der Förderung für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in Höhe von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR).

Die Materialeinsatzquote verringerte sich von 40,3 % im Vorjahr auf 40,4 %.

Die Personalaufwendungen stiegen im laufenden Geschäftsjahr auf 23,9 Mio. EUR (Vorjahr: 22,0 Mio. EUR). Dabei erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter leicht. Während im Jahr 2022 durchschnittlich 302 Mitarbeiter beschäftigt waren, zählte die LPKF SE in 2023 durchschnittlich 311 Mitarbeiter. Die Personalaufwandsquote stieg von 45,6 % im Vorjahr auf 44,6 %.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht an und lagen bei 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 17,7 Mio. EUR nach 17,2 Mio. EUR im Vorjahr. Wesentlich angestiegen sind insbesondere die Energiekosten (+ 0,4 Mio. EUR).

Trotz der gestiegenen Umsatzerlöse erwirtschaftete die LPKF SE 2023 ein negatives EBIT von 8,5 Mio. EUR (Vorjahr: -7,6 Mio. EUR). Im Finanzergebnis sind geringfügige Ausschüttungen der LPKF (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin / China enthalten (Vorjahr: 9,7 Mio. EUR). Durch Ergebnisabführungsverträge mit der LPKF SolarQuipment GmbH und der LPKF WeldingQuipment GmbH übernahm die LPKF SE einen positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von 7,9 Mio. EUR (Vorjahr: 6,4 Mio. EUR). Davon entfällt ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von 7,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR) auf die SolarQuipment sowie in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR) auf die WeldingQuipment.

Nach Steuern ergab sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -1,2 (Vorjahr: Jahresüberschuss 4,4 Mio. EUR.).

Gewinn- und Verlustrechnung der LPKF SE

in Mio. EUR	2023	2022
Umsatzerlöse	53,6	48,3
Bestandsveränderung	0,3	-0,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,6
Sonstige betriebliche Erträge	3,5	4,6
Materialaufwand	-21,8	-19,3
Personalaufwand	-23,9	-22,0
Abschreibungen	-2,5	-2,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17,7	-17,2
Betriebsergebnis	-8,5	-7,6
Finanzergebnis	7,4	18,3
Ertragsteuern	-0,1	-6,2
Ergebnis nach Steuern	-1,2	4,5
Sonstige Steuern	0,0	-0,1
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-1,2	4,4
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	23,6	19,2
Bilanzgewinn	22,4	23,6

Vermögens- und Finanzlage der LPKF SE

Am 31. Dezember 2023 lag die Bilanzsumme der LPKF SE bei 108,8 Mio. EUR und damit um 15,7 Mio. EUR über dem Vorjahr (93,1 Mio. EUR). 3,5 Mio. EUR wurden 2023 in Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände und Beteiligungen investiert, vor allem in die IT/Software (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR).

Die Vorräte haben sich um -1,3 Mio. EUR auf 8,7 Mio. EUR verringert. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen zum Stichtag 43,9 Mio. EUR (Vorjahr: 27,8 Mio. EUR). Sie umfassen im Wesentlichen Finanzforderungen, die vor allem auf Gewinnabführungen und an Tochtergesellschaften ausgereichte Darlehen zurückzuführen sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahresstichtag von 5,9 Mio. EUR auf 5,5 Mio. EUR.

Die flüssigen Mittel haben sich von 7,7 Mio. EUR auf 8,4 Mio. EUR am Stichtag leicht erhöht. Das Eigenkapital betrug zum 31.12.2023 74,3 Mio. EUR und lag damit 1,2 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalquote sank auf 68,3 % (Vorjahr: 81,1 %). Zwei grundschuldbesicherte Darlehen über 0,5 Mio. EUR wurden in 2023 vorzeitig zurückgeführt. Aus dem in 2023 abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag hat die Gesellschaft zum 31.12.2023 kurzfristige Mittel in Anspruch genommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen damit zum Bilanzstichtag 12,0 Mio. EUR nach 0,5 Mio. EUR im Vorjahr. Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten vor allem Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die sowohl aus Liefer- und Leistungsbeziehungen als auch aus Finanzierungen resultieren. Nach 14,4 Mio. EUR im Vorjahr lag der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten bei 28,5 Mio. EUR.

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	31.12.2023		31.12.2022	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Langfristige Vermögenswerte	38,5	35,4	38,9	41,8
Kurzfristige Vermögenswerte	70,3	64,6	54,2	58,2
Aktiva	108,8	100,0	93,1	100,0
Eigenkapital	74,3	68,3	75,5	81,1
Kurzfristige Schulden	34,5	31,7	17,6	18,9
Passiva	108,8	100,0	93,1	100,0

Durch die hohe Eigenkapitalquote, die Net Cash Position der Gruppe sowie die freien Kreditlinien beurteilt der Vorstand die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der LPKF SE als sehr solide.

Investitionen der LPKF SE

Im Geschäftsjahr 2023 wurden neben Investitionen in die IT/Software vor allem Ersatzinvestitionen in das Sachanlagevermögen vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Investitionen in das Anlagevermögen auf 3,5 Mio. EUR. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand in der LPKF SE belief sich in 2023 auf 7,9 Mio. EUR (Vorjahr: 8,9 Mio. EUR).

Mitarbeiter

Am Stichtag waren bei der LPKF SE 319 Mitarbeiter beschäftigt, das sind 24 mehr als im Vorjahr.

Dividende

Die Dividendenpolitik der LPKF SE sieht grundsätzlich vor, 30 – 50 % des Free Cashflow als Dividende auszuschütten, wobei die aktuelle Unternehmenssituation, konjunkturelle Entwicklungen sowie mögliche Investitionen, Akquisitionen oder Veräußerung von Vermögensgegenständen zu Abweichungen von diesem Grundsatz führen können.

Im Geschäftsjahr 2023 hat LPKF keinen positiven Free Cashflow erwirtschaftet. Weitere Investitionen in die innovativen Technologien von LPKF sind aus Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats in der aktuellen Lage von essenzieller Bedeutung, um nachhaltiges und profitables Wachstum in den kommenden Jahren zu ermöglichen. Aus diesem Grund wird der Vorstand der Hauptversammlung am 5. Juni 2024 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2023 keine Dividende auszuschütten. Die finanziellen Mittel aus dem Bilanzgewinn sollen gezielt für die Entwicklung und Kommerzialisierung von Zukunftstechnologien verwendet werden. Für 2022 hatte das Unternehmen ebenfalls keine Dividende ausgeschüttet.

Risikobericht

Die Geschäftsentwicklung der LPKF SE unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken wie die des LPKF-Konzerns. Diese Risiken werden im Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts erläutert.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

LPKF rechnet für das Jahr 2024 mit einem konjunkturell durchwachsenen wirtschaftlichen Gesamtumfeld und einer weiteren Kosteninflation.

LPKF beobachtet die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine weiterhin mit Sorge. Wie im Vorjahr hat LPKF im Berichtsjahr keine Geschäftsaktivitäten, Forderungen, Mitarbeiter oder wesentliche bekannte Risiken in Russland und der Ukraine.

Möglichen Liquiditätsrisiken begegnet LPKF mit einer vorausschauenden, währungsdifferenzierten Liquiditäts- und Working Capital-Planung. Die währungsdifferenzierte Liquiditätsplanung ermöglicht der LPKF-Gruppe, eine frühzeitige Liquiditätssteuerung. Hierbei werden neben den wesentlichen Einflüssen auf die Cashflows auch Risiken berücksichtigt, welche einen Einfluss auf die zukünftige Liquiditätssituation haben können. Die LPKF-Gruppe ist nur moderat verschuldet. Neben eigenen liquiden Mitteln stehen LPKF durch Abschluss eines neuen Konsortialkredites im Oktober 2023 zudem Liquiditätsreserven in Höhe von 25,0 Mio. EUR in Barmitteln zur Verfügung. Neben den Barmitteln beinhaltet der Konsortialkredit auch eine Aval-Fazilität über 15,0 Mio. EUR. Der Konsortialkredit wird von fünf weltweit tätigen Finanzierungspartnern gestellt, hat eine Laufzeit von drei Jahren und kann mit Zustimmung der Finanzierungspartner sowohl in der Höhe als auch der Laufzeit angepasst werden.

Der Vorstand beurteilt die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage als solide und geordnet. Er geht weiterhin davon aus, dass der Konzern über ausreichende Ressourcen verfügt, um seine Geschäftstätigkeit für mindestens zwölf weitere Monate fortzuführen und dass die Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage der Rechnungslegung angemessen ist.

PROGNOSEBERICHT

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaftsentwicklung wird sich im laufenden Jahr voraussichtlich abschwächen. Beim privaten Konsum verringern sich die aufgelaufenen Ersparnisse und die höheren Zinsen dämpfen den kreditfinanzierten Konsum. In der Industrie wirken die hohen Zinsen wie aber auch die hohen Risiken auf der Absatzseite dämpfend auf die Nachfrage nach Investitionsgütern. Für das laufende Jahr prognostiziert das Institut für Weltwirtschaft (IfW) einen Anstieg der Weltwirtschaft um nur noch 2,9 %, 2025 soll dies dann mit 3,2 % etwas besser ausfallen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht mit 3,1 % für das laufende Jahr von einer geringfügig besseren Entwicklung aus.

Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften geht das IfW für das laufende Jahr nur von einer Steigerung der Wirtschaftsleistung um 1,3 % und in 2025 um 1,9 % aus. Die größte Volkswirtschaft USA wird demnach 2024 moderat um 1,5 % wachsen, für 2025 werden hier 2,0 % erwartet. Für die Europäische Union prognostiziert das IfW ein Wachstum von 0,9 % in 2024 und von 1,6% in 2025.

Im laufenden Jahr wird erwartet, dass sich die Wirtschaft in Deutschland verhalten entwickelt. Das IfW prognostiziert für 2024 ein niedriges Wachstum von 0,9%.

Demgegenüber wird für die Schwellenländer von einem deutlich höheren Wirtschaftswachstum ausgegangen. Das IfW geht für 2024 von einem Wachstum von 4,2 % und für 2025 von 4,3 % aus, ein gedämpftes Wachstum gegenüber den 4,6 % aus 2023. China trägt hier mit einem prognostizierten Wachstum von 5,4 % am deutlichsten bei.

Der Geschäftserfolg des LPKF-Konzerns wird neben den allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch von den Entwicklungen der Branchen Elektronikindustrie mit Fokus auf Consumer Electronics, Automobilindustrie, Solarindustrie und kunststoffverarbeitende Industrie beeinflusst. Im laufenden Geschäftsjahr wird neben der Medizintechnik auch die Biotechnologie an Bedeutung zunehmen.

In der Elektroindustrie wird laut einer Studie von Gartner der Verkauf von Smartphones wieder zulegen. Die Researchfirma geht von einer Zunahme um 4,2 % auf 1,2 Mrd. Stück im Jahr 2024 aus.

Die weltweite Stromerzeugung aus Photovoltaik wird sich nach den Erwartungen der IEA bis 2028 auf eine Leistung von ca. 3.700 Terawattstunden zunehmen, im Wesentlichen aus Photovoltaik. Damit erfährt der Ausbau der regenerativen Energien durch die weltweite Energiekrise einen weiteren Schub. Eine wichtige Rolle spielen dabei neue Technologien und Produkte.

Der jährliche Verbrauch von Kunststoffen soll sich weltweit nach einer Studie von IHS Markit bis 2030 verdoppeln. Hierzu tragen die Nachfrage nach neuen Leichtbaumaterialien im Automobilbau und neue Anwendungen in der Medizin- und Elektrotechnik bei.

Innerhalb der Biotechnologie wird nach Einschätzung von Research-Firmen insbesondere der Markt für Zelltherapie stark wachsen. Laut Precedence Research wird der globale Markt für Einzelzellanalysen im Prognosezeitraum 2023 bis 2032 mit einer CAGR von 17,2 % wachsen.

Entwicklung des Konzerns

Trotz angehobener Prognosen wird 2024 insbesondere für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften zu einem herausfordernden Jahr. Abnehmende Auftragsbestände sowie weiterhin hohe Finanzierungs- und Energiekosten in Europa führen zu einem schwachen und möglicherweise auch fragilen Wachstum in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften.

Trotz der ungewissen konjunkturellen Aussichten sieht LPKF Wachstumschancen für den Konzern im laufenden Geschäftsjahr.

Der strategische Fokus der LPKF Laser & Electronics SE liegt auf der Entwicklung innovativer, weniger konjunkturabhängiger Technologien, die das Potenzial haben, Produkte, Komponenten sowie die Fertigung in der Elektronik-, Halbleiter- und weiteren Industrien nachhaltig zu verändern.

Nach Einschätzung des Vorstands ist das Unternehmen durch die in den letzten Jahren erfolgreich durchgeführten strategischen und operativen Maßnahmen trotz der aktuellen wirtschaftlichen Lage finanziell stabil und nachhaltig profitabel aufgestellt. LPKF ist in der Lage, die Geschäftstätigkeit durch eine noch stärkere Fokussierung auf die Bedürfnisse der

Kunden und operative Verbesserungen auszubauen. Investitionen in die Entwicklung neuer Technologien und Anwendungen werden trotz der zwischenzeitlich schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in vollem Umfang durchgeführt. Die in den letzten Jahren deutlich erhöhte Diversifikation des LPKF-Konzerns hat die Abhängigkeit von einzelnen Marktsegmenten und Kunden deutlich verringert. Lediglich ein Großkunde erreichte einen Umsatzanteil über 10%.

Der Vorstand sieht unverändert großes Potenzial, Umsatz und Ergebnis des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Das Potenzial ergibt sich aus den von LPKF beherrschten Technologien, der Fähigkeit, diese in hoch-performante Lösungen zu integrieren und dem außergewöhnlichen Know-how der Mitarbeiter sowie dem daraus resultierenden Wertbeitrag für die Kunden.

Der Vorstand rechnet für die Zukunft mit den folgenden Entwicklungen:

- Megatrends wie die Miniaturisierung, die Konnektivität, CO₂-Neutralität und der demografische Wandel führen dazu, dass sich hochpräzise Fertigungs- und Analysemethoden weiter durchsetzen.
- Die Nachfrage der Kunden nach effizienten Lösungen für die Herstellung von hochpräzisen Bauteilen und Produkten bleibt hoch. Die Zahl der Anwendungen nimmt weiter zu. Neue Produktentwicklungen und Vertriebswege bewähren sich.
- Die LIDE-Technologie wird für die Serienfertigung, z.B. in der Halbleiterindustrie eingesetzt und hat gute Chancen, sich dort als Schlüsseltechnologie zu etablieren.
- Green Energy wird insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Energiekrise weiter an Bedeutung gewinnen und die Nachfrage nach effizienten Solarmodulen steigern.
- Mit ARRALYZE verschafft sich LPKF Zugang zu dem Wachstumsmarkt Biotechnologie, der sich aufgrund der alternden Bevölkerung und dem Trend zu Individualtherapien sehr dynamisch entwickelt.

Der Vorstand wird das Wachstum des Unternehmens im laufenden Geschäftsjahr mit gezielten Maßnahmen weiter vorantreiben:

- LPKF investiert weiter in die Technologieentwicklung, um seine führende Position im Bereich der Mikromaterialbearbeitung mit dem Laser auszubauen. Dabei orientiert sich das Unternehmen an den spezifischen Parametern, die für den wirtschaftlichen Erfolg der Kunden ausschlaggebend sind, so dass seine Kunden einen konkreten Wettbewerbsvorteil erhalten. Zudem entwickelt LPKF entlang seiner Kernkompetenzen disruptive Anwendungen für neue Wachstumsmärkte.
- Die Skalierbarkeit der Lösungen für Kunden wird gezielt gestärkt, nicht-skalierbare Lösungen werden langfristig nicht weiter verfolgt.
- LPKF wird gezielt Technologien vorantreiben, die Kunden dabei helfen, Ressourcen zu sparen und energieeffizienter zu produzieren.
- Die LIDE-Technologie sowie verwandte Anwendungen im Bereich Advanced Packaging werden weiter ausgebaut und die Etablierung in verschiedenen Anwendungsfeldern vorangetrieben.
- Das Unternehmen wird seine Vertriebsaktivitäten stärken und seine Marktdurchdringung in den einzelnen Segmenten weiter ausbauen.

- Der After-Sales-Service wird als zusätzliche Wachstumsplattform weiter ausgebaut.
- Die Organisation, Prozesse und Systeme werden skalierbar gestaltet und auf das künftige Wachstum ausgerichtet.
- Der Vorstand wird auch mögliches Wachstum durch M&A-Aktivitäten verfolgen, allerdings nur dort, wo die dadurch erzielte Wertsteigerung klar erkennbar ist.

LPKF wird als Unternehmen weiterhin agil und flexibel bleiben, um auf jedwede Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schnell reagieren zu können. Insgesamt rechnet LPKF mittelfristig mit weiterem profitablen Wachstum auch in einem volatilen wirtschaftlichen Umfeld. Finanziell ist und bleibt das Unternehmen gut aufgestellt und verfügt über die notwendigen Mittel für Investitionen und weiteres Wachstum.

Entwicklung wesentlicher Kenngrößen und Ausblick

Geschäftsjahr 2023

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2023 erreichte 124,3 Mio. EUR und lag damit um 0,5 % über dem Vorjahreswert. Das EBIT lag mit 3,7 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 6,5 Mio. EUR. Die EBIT-Marge sank von 5,3 % auf 3,0 %. Das EBIT wurde 2023 durch Sondereffekte in Höhe von ca. 0,7 Mio. EUR belastet. Dazu zählen Abfindungskosten sowie die Wertveränderungen des Long Term Incentives (LTI) aus Schwankungen des Performance Faktors oder des Aktienkurses. Das um diese Sondereffekte bereinigte EBIT* beträgt 4,4 Mio. EUR was einer bereinigten EBIT-Marge von 3,5 % entspricht.

Der ROCE erreichte 3,5 % (Vorjahr: 7,1 %) und lag damit unter dem Zielwert.

Aufgrund des starken vierten Quartals 2023 stieg die Kapitalbindung im Working Capital zum Stichtag auf 40,0 Mio. EUR (Vorjahr: 26,0 Mio. EUR). Höhere Kundenforderungen, ein höherer Vorratsbestand sowie niedrigere erhaltene Anzahlungen konnten nicht durch gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgeglichen werden. Die Net Working Capital Ratio stieg von 21,0 % im Vorjahr auf 32,2 %.

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 120,1 Mio. EUR um 3,3 % unter dem Vorjahresniveau von 124,2 Mio. EUR. Der Auftragsbestand lag zum Jahresende mit 58,9 Mio. EUR um 6,7 % unter dem Vorjahreswert.

Prognose für das Geschäftsjahr 2024

In einem weiterhin ungewissen Umfeld erwartet LPKF für das Geschäftsjahr 2024 einen Konzernumsatz von 130 – 140 Mio. EUR und eine bereinigte EBIT-Marge zwischen 4 % - 8 %, das entspricht einem bereinigten EBIT von 5,2 Mio. EUR bis 11,2 Mio. EUR.

Für das Net Working Capital und die Net Working Capital Ratio erwartet der Vorstand für den Konzern eine moderate bis starke Reduzierung. Der ROCE wird im Wesentlichen der Ergebnisentwicklung folgen, für den Free Cashflow wird eine starke Steigerung erwartet.

Für die LPKF SE wird davon ausgegangen, dass Umsatz und Ergebnis vor Zinsen und Steuern leicht bis moderat steigen.

Zielrichtung für die Folgejahre

Mittelfristig erwartet das Unternehmen weiterhin ein nachhaltiges Wachstum in allen Segmenten. Für die etablierten Geschäftsbereiche rechnet LPKF mit mittleren bis hohen einstelligen Wachstumsraten. Durch die mit den neuen strategischen Geschäftsinitiativen adressierten Märkte im Bereich Halbleiter, Display und Biotechnologie werden insgesamt jährliche Umsatzbeiträge im niedrigen dreistelligen Millionenbereich anvisiert. Darüber hinaus strebt LPKF durch Skalierungseffekte eine attraktive, zweistellige EBIT-Marge im Konzern an.

*Das bereinigte EBIT ist das EBIT bereinigt um Restrukturierungs- und Abfindungskosten und Veränderungen des Long Term Incentives (LTI) aus Schwankungen des Performance Faktors oder des Aktienkurses. Für das Geschäftsjahr 2024 rechnet LPKF hierbei mit Kosten in Höhe von 0,5 - 1,5 % des Umsatzes. Das bereinigte EBIT wird berichtet, um die operative Ertragskraft durch die Eliminierung von Sondereinflüssen auch zwischen den Perioden vergleichen zu können.

CHANCENBERICHT

CHANCENMANAGEMENT

Als Technologieunternehmen agiert LPKF in einem dynamischen Marktumfeld. Sich verändernde Technologielandschaften und neue Marktbedürfnisse eröffnen ständig neue Chancen. Diese systematisch zu erkennen und zu nutzen, ist ein wichtiger Faktor für das nachhaltige Wachstum des LPKF-Konzerns. Im Rahmen des Chancenmanagements werden neue Märkte, Trends und Anwendungsfelder intensiv beobachtet, Marktanalysen ausgewertet und das Produktportfolio regelmäßig überprüft.

Die systematische Suche nach neuen Technologien und Anwendungen wird in den Business Units und durch spezialisierte Produkt- und Innovationsmanager (Group Development) vorangetrieben. Die Identifizierung von Chancen in den Produktbereichen und Märkten liegt bei den Produktmanagern und den internationalen Tochtergesellschaften. Teilweise werden auch externe Berater hinzugezogen, und Ergebnisse werden regelmäßig an die Unternehmensleitung berichtet.

Chancen ergeben sich ebenfalls aus einer verbesserten Marktdurchdringung, dem kontinuierlichen Dialog mit bestehenden Kunden und der Evaluation neuer Möglichkeiten der Zusammenarbeit, dem Service und weiteren operativen Verbesserungen. Die Chancen werden in einem Customer Relationship Management Tool systematisch gesammelt, analysiert und adressiert.

Sofern es wahrscheinlich ist, dass die Chancen eintreten, werden sie in die Planung und den Ausblick für die nächsten Jahre aufgenommen. Die nachfolgend aufgelisteten Chancen konzentrieren sich auf künftige Trends oder Ereignisse, die zu einer für LPKF positiven Abweichung von dem im Prognosebericht gegebenen Ausblick führen könnten. Unter Berücksichtigung der gegebenen Schätzungsunsicherheit können die im Folgenden dargestellten Chancen einen deutlich positiven Ergebnisbeitrag leisten. Das Chancenprofil für den Konzern und die LPKF SE ist identisch. Die folgenden Chancen sind in absteigender Reihenfolge ihrer Bedeutung aufgelistet.

CHANCEN

1. Durchbruch neuer Technologien/Vorstoß in neue Märkte

LPKF konzentriert sich dabei neben seinen etablierten Märkten auch auf angrenzende Wachstumsfelder und attraktive neue Märkte, wenn sie vielversprechende Wachstums- und Ertragschancen bieten. Darüber hinaus will LPKF durch die Entwicklung neuer Produkte neue Märkte erschließen bzw. seine Präsenz in bestehenden Märkten weiter ausbauen. Durch eine kontinuierliche Markt- und Technologiebeobachtung sollen Marktchancen frühzeitig erkannt werden. Darauf aufbauend werden technologische Studien durchgeführt, die unter anderem die Chance bieten, Schutzrechte auf neue Lösungen anzumelden.

2. Wirkung der Megatrends

Dynamische Megatrends wie Miniaturisierung, Konnektivität, CO₂-Reduktion und der demografische Wandel treiben das Geschäft. Maßgeblich bei all diesen Trends ist: hochpräzise, saubere und energieeffiziente Produktionsmethoden werden benötigt, um

Innovation und Fortschritt zu ermöglichen. Wenn Kunden sich für eine Ablösung von angestammten Verfahren entscheiden, ist ein überdurchschnittliches Wachstum möglich.

Miniaturisierung: Nahezu alle elektronischen Geräte werden kleiner und/oder leistungsstärker. Entsprechend müssen immer mehr Elektronikbauteile auf gleich viel oder weniger Platz integriert werden. Präzisionswerkzeuge für die Fertigung werden unverzichtbar, Methoden zum hochpräzisen Kunststoffschweißen verstärkt eingesetzt. Innovative Lösungen für die Halbleitergehäuse werden aktiv gesucht.

CO₂-Neutralität: Erneuerbare Energien sind der Schlüsselfaktor auf dem Weg zu CO₂-Neutralität. Die wachsende Bedeutung der Solarenergie in der Energieerzeugung erfordert präzise und effiziente Fertigungsanlagen. Die Elektromobilität treibt die Nachfrage nach Werkzeugen für die Herstellung von Batteriemodulen voran. Insgesamt steigt die Bedeutung der Energieeffizienz in den Fertigungsprozessen und bei den Endprodukten.

Konnektivität: Kontinuierliche Innovationen bei mobilen Geräten fordern innovative Fertigungslösungen für Displays und Designs. Wachstum und zunehmende Komplexität in der Hochfrequenztechnik erhöhen den Bedarf nach schnellem Prototyping.

Alternde Bevölkerung: Der demographische Wandel führt weltweit zu einem höheren Bedarf an Medizintechnik und Zubehör. Die Entwicklung von Medikamenten und personalisierter Medizin erfordert effiziente Lösungen für die Einzelzell-Analyse.

3. Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios

LPKF entwickelt das Produktportfolio laufend weiter und orientiert sich dabei an Impulsen von Kunden, am externen technischen Fortschritt und an sich verändernden Märkten. Gleichzeitig betreibt das Unternehmen auch eigene Forschung und Entwicklung, um Innovationen voranzutreiben. Damit will das Unternehmen stets auf zukünftige Kundenbedürfnisse vorbereitet sein, Trends antizipieren und durch eigene innovative Verfahren aktiv neue Bedürfnisse am Markt schaffen. Eine enge Vernetzung der Entwicklungsabteilungen mit Produktmanagern, Vertrieb und Service als auch die Investition mittelfristig in der Größenordnung von ca. 10 % vom Umsatzerlös p.a. in Forschung und Entwicklung sichern die Innovationskraft für die Zukunft. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios kann zu Veränderungen im Produktmix führen. Diese Veränderungen bieten sowohl Chancen als auch Risiken.

4. Verbesserung der Marktdurchdringung

LPKF verbessert fortwährend seine Marktdurchdringung in den verschiedenen Regionen und Branchen sowie bei möglichen Anwendungen und Kundengruppen. Dabei werden die Erfahrungen und Kundenbeziehungen genutzt, um zusätzliche Einsatzgebiete und Absatzpotenziale zu nutzen. Diese systematische, teilweise übergreifende Marktbearbeitung will LPKF in Zukunft weiter ausbauen und insgesamt professionalisieren, um sowohl mit neuen als auch mit bereits erfolgreich eingeführten Produkten weiter profitabel zu wachsen. Dazu gehören der Verkauf von Maschinen, Service und in wachsendem Maß auch Produktionsdienstleistungen.

5. Operative Verbesserungen

Verbesserungspotenziale bei den Kosten und im Kapitaleinsatz des Unternehmens werden ständig geprüft und intensiv verfolgt. Dazu gehört die nachhaltige Verbesserung des Working Capital sowie des Cashflows. Die aus Sicht des Vorstands bereits hohe allgemeine Kostendisziplin im gesamten Unternehmen wird fortgesetzt. Das gilt auch für Programme zur Senkung der Bestände und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Teilprojekte im Bereich Bestandsoptimierung wurden wegen der angespannten Beschaffungssituation zunächst unterbrochen und zum Jahresende wieder aufgenommen. Des Weiteren will das Unternehmen einen höheren Grad an operativer Effizienz erreichen und damit langfristig die Skalierbarkeit erhöhen und Kosten senken. Diese Maßnahmen tragen erheblich dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit und die Profitabilität des Unternehmens zu sichern und weiter zu erhöhen.

6. Unabhängigkeit von einzelnen Märkten durch breite Aufstellung

Die Strategie von LPKF, basierend auf den Kernkompetenzen unterschiedliche Märkte anzugehen, wirkt vor dem Hintergrund zyklischer Märkte potenziell stabilisierend. Die verschiedenen von LPKF bearbeiteten Märkte bilden unterschiedliche Branchenkonjunkturen mit teilweise zeitlich versetzten Verläufen ab. Diese Strategie bietet außerdem eine geringe Anfälligkeit gegen technologische Zyklen einzelner LPKF-Produkte.

7. Unternehmensorganisation

Durch die konsequente Ausrichtung der Unternehmensstruktur an der Strategie wird eine wesentliche Voraussetzung geschaffen, um Chancen für weiteres Wachstum nutzen zu können. Die Organisation und die internen Prozesse werden auch künftig fortwährend geprüft, schlanker und schneller gestaltet und auf Marktnähe und profitables Wachstum ausgerichtet. LPKF will in Zukunft Skaleneffekte noch stärker nutzen und gleichzeitig den Verwaltungsbereich des Unternehmens schlanker und produktiver aufstellen. Übernahme von externen Gesellschaften mit strategisch relevantem Know-how.

8. Übernahme von externen Gesellschaften mit strategisch relevantem Know-how

LPKF verfügt aus Sicht des Vorstands über ein breites Produktportfolio und zahlreiche Ideen für die Weiterentwicklung der Produkte und die Erschließung neuer Marktchancen. Deshalb steht das interne Wachstum im Vordergrund der Strategie. Dennoch verfolgt das Unternehmen auch Möglichkeiten für anorganisches Wachstum, das sich aus der Übernahme von Patenten, Gesellschaften oder Personen mit strategisch relevantem Know-how ergeben könnte.

RISIKOBERICHT

DARSTELLUNG DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Überblick

Das interne Kontrollsystem (kurz: IKS) umfasst die vom Management bei LPKF eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die sich auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements und der gesetzlichen Vorgaben mit dem Ziel, das Vermögen des Unternehmens zu sichern und die betriebliche Effizienz zu steigern, richten.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des IKS werden die Funktionsbereiche des Unternehmens laufenden Analysen unterzogen, z.B. im Rahmen von Audits, Workshops und Prüfungen der internen Revision. In den Analysen werden u.a. die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts und die Höhe eines potenziellen Schadens bewertet.

Der Vorstand organisiert den Aufbau der einzelnen Einheiten und passt die Arbeitsabläufe laufend an die aus dem IKS gewonnenen Erkenntnisse an. Grundsätzlich gelten die Prinzipien der Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip sowie Beschränkungen von Zugriffen auf IT-Systeme. Dies ist u.a. in Unterschriftenregelungen, Prozessabläufen sowie in Zustimmungserfordernissen für wesentliche Geschäfte und EDV-Zugriffsberechtigungen dokumentiert.

Die Ergebnisse von Prüfungen der internen Revision werden dem Aufsichtsrat vorgelegt und eine zeitnahe Abarbeitung der Feststellungen geregelt. Durch Nachschauprüfungen wird die verabredete Umsetzung regelmäßig kontrolliert und dokumentiert. Verantwortlich für die Umsetzung ist der Vorstand. Das Risikoprofil des Konzerns und der LPKF SE ist identisch.

Risikomanagementsystem*

Das Chancen- und Risikomanagement wird bei LPKF aktiv verfolgt. Dabei werden unterschiedliche Reportinginstrumente eingesetzt.

Unter Risikomanagement versteht LPKF die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen, die geeignet sind, vorhandene Risiken zu erkennen, zu versichern, in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren, sie zu vermeiden oder in vertretbarem Rahmen bewusst zu akzeptieren. Risiken in diesem Sinne sind positive wie auch negative Abweichungen von der Unternehmensplanung, welche materiellen Charakter haben. Das wiederholte Chancen- und Risikomanagement gewährleistet eine vorausschauende und wiederkehrende Identifikation und Kontrolle von Chancen und Risiken. Das Chancen- und Risikomanagementsystem ist mit dem IKS und dem Compliance-Management verzahnt.

* Die Angaben in diesem Absatz (Gesamtaussage zur Wirksamkeit des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems) wurden gemäß der neuen Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex 2022 gemacht. Sie sind als "lageberichts-fremd" einzustufen, da sie über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen und sind somit kein Bestandteil der inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer.

Die wesentlichen Merkmale des Compliance Managements Systems sind unter www.lpkf.com/de/unternehmen/compliance-management veröffentlicht. Informationen zur Integration von ESG-Zielen und -Risiken in das IKS und das Risikomanagementsystem finden sich im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, der Ende April 2024 veröffentlicht wird (www.lpkf.de/lpkf-konzern/nachhaltigkeit).

Speziell die Risikofrüherkennung ist ein grundlegender Teil der Planung und Umsetzung der LPKF-Geschäftsstrategie. Eine besondere Bedeutung haben die strategische Planung und das damit in Verbindung stehende Berichtswesen.

Der Vorstand der LPKF SE ist für die Risikopolitik und das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem verantwortlich. Das dezentrale Management der zweiten und dritten Führungsebene übernimmt diese Kontrollfunktionen in den Organisationseinheiten des Konzerns. Auf diese Weise können neue Risiken in geeigneter und effektiver Weise durch die jeweiligen Verantwortlichen zeitnah direkt am Ort der Entstehung identifiziert und an den Risikomanager berichtet werden. Das Berichtswesen erfolgt mittels einer zentralen Datenbank.

Die Risikolage wird monatlich an den Vorstand und quartalsweise an den gesamten Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung über identifizierte Risiken gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine spontane anlassbezogene Berichterstattungspflicht. Der Risikomanager berichtet direkt an den Vorstand. Das Risikomanagementsystem wird regelmäßigen Prüfungen durch die interne Revision unterzogen.

Basierend darauf liegt dem Vorstand kein Hinweis vor, dass das interne Kontrollsystem oder das Risikomanagementsystem zum 31.12.2023 in ihrer jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2023 vorhandene und potenzielle Chancen und Risiken neu beurteilt und das Berichtswesen auf seine Effizienz im Hinblick auf die Bewältigung von Risiken geprüft. Dies besonders im Hinblick auf erhöhte Anforderungen durch den Prüfstandard IDW PS 340. Es ist ein datenbankgestütztes Berichtssystem installiert.

Eine international tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übernimmt interne Revisionsaufgaben im gesamten LPKF-Konzern. Basis für die Prüfungen ist ein mit dem Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss abgestimmter mehrjähriger Revisionsplan.

Beschreibung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess hat zum Ziel, die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Es ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Internal Control – Integrated Framework) konzipiert, wird kontinuierlich

weiterentwickelt und ist integraler Bestandteil der Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse in den organisatorischen Einheiten und Gesellschaften.

Das Kontrollsystem beinhaltet Grundsätze, Verfahren sowie präventive und aufdeckende Kontrollen. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wird systematisch bewertet. Am Beginn stehen eine Risikoanalyse und eine Kontrolldefinition mit dem Ziel, bedeutende Kontrollschwächen für die Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse in den wesentlichen Gesellschaften, organisatorischen Einheiten und Konzernfunktionen zu identifizieren. Die notwendigen Kontrollen werden gemäß zentraler Vorgaben definiert und auf der Ebene der Organisationseinheiten dokumentiert. Um die Wirksamkeit der Kontrollen zu beurteilen, werden regelmäßig Tests auf Basis von Stichproben durchgeführt. Diese bilden die Grundlage für eine Selbsteinschätzung, ob die Kontrollen angemessen ausgestaltet und wirksam sind. Die Ergebnisse dieser Selbsteinschätzung werden von einer zentralen Stelle dokumentiert und berichtet, erkannte Kontrollschwächen werden behoben. Nicht rechnungslegungsbezogene Kontrollen sind ebenfalls auf zentraler Ebene dokumentiert. Die betrachteten organisatorischen Einheiten bestätigen regelmäßig die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Der Vorstand, der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über potenzielle wesentliche Kontrollschwächen sowie die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen informiert.

Die Interne Revision prüft in (unregelmäßigen) Abständen, ob gesetzliche Rahmenbedingungen und konzerninterne Richtlinien für das Kontroll- und Risikomanagementsystem des Konzerns eingehalten werden. Bei Bedarf werden Maßnahmen in Kooperation mit dem jeweiligen Management initiiert.

Der Wirtschaftsprüfer prüft das in das Risikomanagementsystem integrierte Risikofrüherkennungssystem auf seine grundsätzliche Eignung, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkennen zu können; zudem berichtet er dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat im Rahmen der Abschlussprüfung über wesentliche festgestellte Schwächen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

EINZELRISIKEN

Aktuell werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses insbesondere die in der nachfolgenden Tabelle genannten Einzelrisiken intensiv verfolgt, die das Geschäft des LPKF-Konzerns sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können.

Mit hoher Priorität werden insbesondere folgende Risiken verfolgt, die in der Tabelle nach risikominimierenden Maßnahmen dargestellt sind (Nettdarstellung)*:

Einzelrisiko (Segment)	Qualitative Eintrittswahrscheinlichkeit		Mögliche finanzielle Auswirkungen	
	Kategorie	prozentual	Kategorie	Schadenshöhe
Marktakzeptanz neuer Technologien (Solar, Development)	MÖGLICH	über 25 % bis 50 %	MODERAT	bis 5 Mio. EUR
Personalrisiken bei Schlüsselfunktion (alle Segmente)	WENIGER WAHRSCHEINLICH	bis 25 %	MODERAT	bis 5 Mio. EUR
Lieferengpässe (alle Segmente)	WENIGER WAHRSCHEINLICH	bis 25 %	MODERAT	bis 5 Mio. EUR
Rezession (alle Segmente)	Regelmäßige Betrachtung und Bewertung außerhalb des Regelschemas			

* Werte des Vorjahres werden im Fall von Veränderungen in Klammern angegeben. Die Schadenshöhe entspricht dem Erwartungswert, also der Multiplikation der maximalen Netto-Schadenshöhe mit der Eintrittswahrscheinlichkeit.

Eine mögliche Auswirkung der Risiken auf sämtliche Geschäftsbereiche wird fortwährend überprüft. Speziell das Risiko einer Rezession könnte nicht nur zu Lieferproblemen, sondern auch zu einem Absatzrisiko führen, wenn Kunden aus finanziellen Gründen zurückhaltender werden. Deshalb werden die Auftrags- und Absatzrisiken vom Vorstand regelmäßig einzeln mit allen Business Unit Leitungen diskutiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Das Kreditrisikomanagement zur Einschätzung möglicher Zahlungsausfallrisiken bei Kunden wird engmaschig durchgeführt. LPKF ist durch eine weitgehende Warenkreditversicherung vor wesentlichen Zahlungsausfällen geschützt. Durch eine Kombination aus Bonitätsprüfung und der Vereinbarung bestimmter Zahlungsbedingungen sowie durch geleistete Anzahlungen der Kunden vor Auslieferung sind weitere Sicherungsmaßnahmen insbesondere dort, wo die Warenkreditversicherung nicht greift, etabliert.

Aktuell bestehen aus Konzernsicht und aus Sicht der Einzelgesellschaft keine bestandsgefährdenden Risiken, und auch für die Zukunft sind momentan keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Allgemeine Geschäftsrisiken werden wie alle weiteren Risiken regelmäßig überwacht und bei Bedarf neu bewertet. Um einen Überblick über die möglichen allgemeinen Geschäftsrisiken zu geben, werden sie im Folgenden zusätzlich zu den Risiken mit hoher Priorität erläutert.

Andere Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind oder die jetzt (noch) als vernachlässigbar eingeschätzt werden, könnten sich nachteilig auf die Geschäftslage auswirken.

Marktakzeptanz

Ursache

Als Technologiekonzern bietet LPKF in erster Linie Fertigungslösungen und Laborsysteme für aktuelle und künftige technische Fragestellungen an. Es besteht das Risiko, dass sich der Bedarf an den Fertigungstechnologien von LPKF aufgrund sich verändernder Endkundenmärkte negativ entwickelt oder dass Märkte die von LPKF neu entwickelten Technologien nicht oder nur teilweise annehmen. In teilweise recht zyklischen Märkten besteht ein zusätzliches Risiko, wenn global die Fähigkeit und Bereitschaft zur Investition in

neue Technologien aufgrund der wirtschaftlichen Situation vorübergehend sinkt. Das Aufkommen konkurrierender Verfahren kann zu rückläufigen Umsätzen und Erträgen führen, insbesondere, wenn sich diese Verfahren als technisch und/oder wirtschaftlich vorteilhaft erweisen sollten.

Die Wettbewerbssituation und die sich rasch verändernden technologischen Anforderungen bringen segmentübergreifend Risiken mit sich. Der Erfolg von LPKF hängt wesentlich davon ab, wie schnell und in welcher Qualität die Neuentwicklungen zur Marktreife geführt und die Kunden von den entwickelten Technologien überzeugt werden können.

Maßnahmen

Als Bestandteil des Risikomanagementsystems gibt es ein permanentes Follow-up im Vorstand, um die Werthaltigkeit von Neuentwicklungen zu kontrollieren und in die Sortimentsstrategie einfließen zu lassen. Dabei sind auch die Geschäftsfeldleitungen und das Technologiemanagement mit eingebunden. Die Entwicklung von qualitativ hochwertigen Produkten bei einem strukturierten, zügigen Durchlauf von Entwicklungsprojekten wird durch einen strukturierten Ideengenerierungs- und Entwicklungsprozess unterstützt. LPKF-Kunden können durch Investitionen häufig Kostenvorteile realisieren, aber auch Wettbewerbsvorteile erreichen und damit verbundene Marktchancen wahrnehmen. Hierzu ist ein kontinuierliches Auseinandersetzen mit dem Markt und ein enger Kontakt mit den Endkunden erforderlich. So gelingt es immer wieder, etablierte Technologien durch laserbasierte Verfahren zu ersetzen. Für bestehende Technologien werden neue Anwendungen entwickelt und beworben. Die Absicherung der Technologien erfolgt flankierend mit Patenten.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Insgesamt hat Innovation eine maßgebliche Bedeutung für den LPKF-Konzern. Die Wettbewerbssituation und die sich schnell verändernden technologischen Anforderungen erfordern einen flexiblen und dynamischen Entwicklungsprozess. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken im Bereich der Marktakzeptanz wird aktuell als möglich angesehen, die finanziellen Auswirkungen als moderat bewertet (s. Tabelle Einzelrisiken).

Personalrisiken

Ursache

Die Nachfrage nach qualifiziertem technischem und nicht-technischem Personal ist im Maschinenbau und dem verarbeitenden Gewerbe im Allgemeinen und bei High-Tech-Unternehmen im Speziellen sehr hoch. Die Situation zur adäquaten Besetzung von Positionen ist durch den sich immer stärker abzeichnenden Fachkräftemangel in den letzten Jahren anspruchsvoller geworden, auch wenn LPKF aus Sicht des Vorstands durch Reputation und Technologie ein attraktiver Arbeitgeber insbesondere für Ingenieure und Softwareentwickler ist und bleibt.

Aufgrund des hohen Qualifikationsniveaus der Beschäftigten besteht segmentübergreifend das Risiko, Personal mit Schlüsselqualifikationen und wichtigem Know-how durch Abwerbung zu verlieren und offene Stellen nicht zeitnah besetzen zu können.

Maßnahmen

Um die Leistungsträger an das Unternehmen zu binden, werden den Beschäftigten ein attraktives Arbeitsumfeld sowie Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der LPKF-Gruppe geboten. Hierbei wird insbesondere Wert auf große persönliche Gestaltungsspielräume, eine leistungsgerechte Bezahlung und ein gutes Arbeitsklima gelegt. Die Führungskräfte haben eine wichtige Funktion, wenn es um Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung geht. In einer Vielzahl von Gesprächen und Diskussionen u.a. im Rahmen von Führungskräfteveranstaltungen wurden Führungsfragen thematisiert. Im Rahmen von Nachwuchsführungskräfte- und Managementtrainings werden zukünftige und bestehende Führungskräfte auf diese Aufgabe vorbereitet.

LPKF führte im Berichtsjahr bereits zum fünften Mal in Folge ein Mitarbeiteraktienprogramm durch. Mit einer hohen Beteiligungsquote von rund 36 % konnte die starke Mitarbeiterbindung widergespiegelt werden. Das Personalmarketing wurde im Berichtszeitraum insbesondere in den sozialen Medien fortgeführt, aber auch wieder auf Job- und Produktmessen verstärkt, um auf dem Arbeitsmarkt deutlich als attraktiver Arbeitgeber im mittelständischen High-Tech-Maschinenbau wahrgenommen zu werden.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Ein stetig zunehmender Fachkräftemangel, insbesondere auf dem deutschen Arbeitsmarkt, stellt LPKF vor die Herausforderung, qualifiziertes Personal zu gewinnen. Durch ein attraktives Arbeitsumfeld, Hochschulkontakte und einen wachsenden Bekanntheitsgrad in der Laserbranche konnte LPKF zwar den Großteil offener Stellen besetzen, es wird allerdings oftmals ein längerer Zeithorizont als zuvor beansprucht.

Weiterhin besteht segmentübergreifend das Risiko, Personal mit Schlüsselqualifikationen und wichtigem Know-how durch Abwerbung zu verlieren. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird aktuell als weniger wahrscheinlich bewertet. Die finanziellen Auswirkungen sind als moderat zu bezeichnen (s. Tabelle Einzelrisiken).

Lieferengpässe

Ursache

Ursprünglich aufgrund der COVID-Pandemie, aber auch durch die Folgen des Kriegs in der Ukraine und ganz aktuell aufgrund der Gewalteskalation in Nahost besteht das Risiko, dass Lieferanten nicht pünktlich oder gar nicht liefern können. Dies könnte zu Verzögerungen bei der Fertigung von Maschinen und somit der Erfüllung von Kundenaufträgen führen.

Maßnahmen

LPKF kann grundsätzlich die meisten Komponenten über mehrere Lieferanten beziehen. Hierzu wurde bereits in den letzten Jahren an der Weiterentwicklung der Lieferantenbasis gearbeitet. Es besteht eine enge Kommunikation mit den Lieferanten, um bereits frühzeitig Informationen über möglich Lieferengpässe und somit einen besseren Planungshorizont zu erhalten. Parallel wird in enger Kooperation mit der Forschung und Entwicklung an einem Konzept für Alternativkomponenten gearbeitet, um mögliche Lieferengpässe umgehen zu können. Wo nötig und sinnvoll, kann bei bestimmten besonders schweren Komponenten von der üblichen Seefracht auf Luftfracht umgestellt werden.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Grundsätzlich hat die Beschaffungssituation einen maßgeblichen Einfluss auf die realisierbaren Umsätze und Gewinne des Konzerns. Durch die umfangreichen getroffenen Maßnahmen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos jedoch aktuell als weniger wahrscheinlich und die finanziellen Auswirkungen als moderat bewertet (s. Tabelle Einzelrisiken).

Allgemeine Geschäftsrisiken

Ursache

LPKF ist mit seiner internationalen Aufstellung in einem sich immer schneller verändernden Umfeld tätig. Ein erheblicher Kosten- und Wettbewerbsdruck und knappe Investitionsbudgets kennzeichnen die Situation der Kunden. Die Zielmärkte unterliegen einer zyklischen und projektgetriebenen Entwicklung, die vor allem in der Elektronikindustrie sowie der Automobil- und Solarbranche sehr ausgeprägt ist.

Konjunkturelle Schwankungen wirken sich deutlich auf Investitionen in Produktionstechnik aus. Die Risikobereitschaft der Kunden, ihre Kapazitäten zu erweitern oder neue Technologien einzuführen, ist insbesondere außerhalb Asiens begrenzt. Häufig werden Neuinvestitionen erst vorgenommen, wenn die künftige Auslastung dieser Anlagen durch konkrete Kundenaufträge gesichert erscheint.

Auch durch ein sich rasch änderndes technologisches Umfeld ist LPKF Risiken unterworfen. Die Verfügbarkeit hochwertiger Komponenten ermöglicht es neuen Anbietern, günstige Wettbewerbsprodukte und ggf. alternative Verfahren auf den Markt zu bringen.

Die systematische Entwicklung neuer Technologien und Geschäftsfelder ist grundsätzlich mit dem Risiko behaftet, dass sich das geplante Geschäftsmodell schlechter entwickelt als prognostiziert. Es besteht auch das Risiko, dass neue Technologien vom Markt insgesamt nicht angenommen werden oder erst mit großer zeitlicher Verzögerung.

Produkthaftungsrisiken im Zusammenhang mit Patenten und der Zusicherung von Rechtsmängelfreiheit bestehen in unterschiedlicher Ausprägung in allen Segmenten. Des Weiteren ist auf Rückrufkostenrisiken hinzuweisen.

Nicht zuletzt bergen mögliche Gesetzesänderungen, z.B. im Hinblick auf die Einfuhr von Investitionsgütern nach China oder auch in andere wichtige Märkte wie die USA, Risiken.

Maßnahmen

Um die verschiedenen Geschäftsbereiche weiter auszubauen, ist ein starkes Innovations- und Produktmanagement mit großer Kunden- und Marktnähe auf dem neuesten technologischen Stand wichtig. Insgesamt sollen auch künftig mindestens 10 % der Umsatzerlöse in die Forschung & Entwicklung investiert werden.

Um Auslastungsschwankungen ausgleichen zu können, wird auf flexible Strukturen im Bereich der Produktion und auf die Zusammenarbeit der fertigenden LPKF-Standorte gesetzt. Auslastungsspitzen werden darüber hinaus durch externe Fertigungsdienstleister und den Rückgriff auf Zeitarbeit abgedeckt. Bei geringerer Auslastung kann die Fertigungstiefe erhöht werden.

Bei bestehenden Produkthaftpflichtrisiken werden diese, soweit möglich, über Versicherungen abgedeckt. Dies trifft auch auf mögliche Rückrufaktionen zu.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Aufgrund der bestehenden und geplanten Maßnahmen wird der Eintritt der oben beschriebenen Risiken als sehr gering eingeschätzt, so dass diese allgemeinen Geschäftsrisiken nicht mit hoher Priorität verfolgt werden.

Sonstige Risiken

Neben den oben erläuterten Risiken von besonderer Bedeutung ist der Konzern unter anderem folgenden Risiken ausgesetzt:

Wechselkursschwankungen

Ursache

LPKF ist aufgrund seiner starken Exportorientierung sowie seines internationalen Kundenstamms Währungsrisiken ausgesetzt. Die Wechselkurse fremder Währungen sind dabei im Verhältnis zum Euro teilweise großen Schwankungen ausgesetzt. Für LPKF ist im Wesentlichen die Entwicklung gegenüber dem amerikanischen Dollar (USD) und dem chinesischen Renminbi (CNY) von Bedeutung. Unter dieses Risiko fallen auch Verpflichtungen aus eingegangenen Sicherungsbeziehungen, die durch Verzögerungen des zugrundeliegenden Geschäfts (z.B. verspäteter Eingang einer Fremdwährungszahlung) entstehen. Grundsätzlich versucht die LPKF-Gruppe, Verträge in Euro abzuschließen. Bei Geschäften mit internationalen Kunden wird jedoch teilweise auch in Fremdwährungen abgerechnet. Soweit in Euro fakturiert wird, können Kursschwankungen indirekt einen Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit von LPKF haben, da die meisten Mitbewerber nicht aus dem Euroraum kommen und wesentliche Kosten bei LPKF in Euro anfallen.

Maßnahmen

Währungsrisiken im operativen und im finanziellen Bereich werden kontinuierlich ermittelt, überwacht und berichtet. Zur Sicherung gegen Kursrisiken aus Fremdwährungstransaktionen stellt LPKF wenn möglich sogenannte „Natural Hedges“ durch entsprechendes Sourcing in diesen Währungen her. Zudem schließt LPKF für verbleibendes wesentliches Fremdwährungs-Exposure Sicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften ab. Dieser Teil des Risikomanagements erfolgt zentral in der LPKF SE in Garbsen und wird bei Bedarf auch für die Tochtergesellschaften übernommen. Dabei wird der überwiegende Teil des Fremdwährungs-Cashflows entweder für Materialbeschaffungen in gleichlautender Währung genutzt oder durch Abschluss von Devisentermingeschäften gesichert.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Schwankungen der Wechselkurse können das Ergebnis wie auch die Wettbewerbsfähigkeit moderat sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Gegenmaßnahmen werden permanent überprüft und im Rahmen der Möglichkeiten eingeleitet.

Ausführungen zu Risiken aus der Verwendung von sog. Finanzinstrumenten finden sich auch im Konzernanhang im Kapitel „Sonstige Angaben“.

Finanzierung

Ursache

Die LPKF-Gruppe ist aufgrund ihres Geschäftsmodells einem Liquiditätsrisiko ausgesetzt. LPKF finanziert einen wesentlichen Teil seiner Forschung, Entwicklung, der Markterschließung sowie der Fertigung eigener Produkte vor. Abhängig von der Höhe des Working Capital schwankt die Liquiditätssituation des Unternehmens. Liquiditätsabflüsse werden neben den laufenden Kosten im Wesentlichen von der Auftragsituation im Zusammenspiel mit der Materialbeschaffung bestimmt. Liquiditätszuflüsse stehen in Abhängigkeit erhaltener Anzahlungen von Kunden sowie der Forderungslaufzeit. Verzögerungen bei Zuflüssen ergeben sich im Wesentlichen durch verspätete Abnahmen von Produkten oder Reklamationen. Um dieses Liquiditätsrisiko auszugleichen, hat LPKF im Oktober 2023 einen Konsortialkreditvertrag über 40,0 Mio. EUR abgeschlossen. Der Konsortialkredit ermöglicht LPKF den Zugriff auf 25,0 Mio. EUR Liquidität sowie weitere 15,0 Mio. EUR Avallinien. Der Vertrag hat eine Laufzeit von drei Jahren und kann mit Zustimmung der Kreditgeber zwei Mal um je ein Jahr verlängert werden. Um während der Vertragslaufzeit dauerhaften Zugriff auf die Liquidität aus dem Kreditvertrag zu haben, ist die Erfüllung von verschiedenen Finanzkennzahlen notwendig. Diese Kennzahlen werden dabei in regelmäßigen Abständen auf deren Einhaltung geprüft. Hierbei findet ein regelmäßiger abteilungsübergreifender Austausch statt. Eine Verletzung der Finanzkennzahlen kann unter Umständen zur Kündigung des Kreditvertrags führen.

Maßnahmen

Durch regelmäßige Liquiditätsplanung wird einem Liquiditätsengpass vorgebeugt, indem potenzielle Defizite frühzeitig erkannt werden. Daneben werden Forderungen sowie Verbindlichkeiten regelmäßig auf Zahlbarkeit geprüft. Im Bereich des Forderungsmanagements finden wiederkehrende Mahnläufe sowie Rücksprachen mit den entsprechenden Vertriebseinheiten zu überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen statt. Daneben wird ein wöchentlicher weltweiter Cash-Status erstellt und an den Finanzvorstand versendet.

Nicht geplante Liquiditätsabflüsse werden über die Betriebsmittellinien des Konsortialkreditvertrages ausgeglichen. Um eine dauerhafte Nutzbarkeit des Konsortialkreditvertrags zu gewährleisten, werden die Finanz-Covenants regelmäßig in Forecast und Planungsszenarien auf deren Einhaltung geprüft.

Darüber hinaus evaluiert LPKF immer wieder unterschiedliche Finanzierungsoptionen wie Factoring oder Reverse Factoring. Im Rahmen des Kapitalmarktzugangs durch die gelistete Aktie des Unternehmens besteht zudem die Möglichkeit, genehmigtes Kapital in Form junger Aktien einzuwerben oder durch die Emission einer Wandelanleihe zu erhalten.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Zahlungsfähigkeit ist ein wesentlicher Faktor für die LPKF-Gruppe. Es wird darauf geachtet, jederzeit den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Das Verfehlen von Zahlungsverpflichtungen kann eine Verschlechterung der Bonität des Unternehmens, sich verkürzende Zahlungsziele, steigende Finanzierungskosten bis hin zu einer Kündigung von Vertragsverhältnissen nach sich ziehen. Daher wird die Liquiditätssituation regelmäßig geprüft und fortlaufend überwacht.

IT-Risiken

Ursache

Als international tätiges Unternehmen mit umfangreichen Informationen und fortschrittlichen IT-Systemen sieht sich der Konzern, ähnlich wie andere innovative Unternehmen, potenziellen Risiken wie Industriespionage und Störungen durch interne oder externe Faktoren ausgesetzt.

Maßnahmen

Um diesen Risiken zu begegnen, verfügt LPKF über eine redundante IT-Infrastruktur, die zum größten Teil mit Cloudlösungen umgesetzt ist. Weitere Sicherheitsmaßnahmen umfassen die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen, das Vorhalten von verteilten Backups kritischer Daten und den Einsatz diverser IT-Sicherheitstechnologien. Neu hinzugekommen ist die Einführung eines 24/7 Security Operations Center (SOC), das kontinuierliche Überwachung und schnelle Reaktion auf Sicherheitsvorfälle gewährleistet. Darüber hinaus führt LPKF Schulungen für alle Mitarbeiter durch und unterzieht die IT-Sicherheitsmaßnahmen regelmäßigen internen und externen Prüfungen, die sich an nationalen und internationalen Standards orientieren. Die Ergebnisse dieser Prüfungen werden strukturiert aufbereitet und dienen dem Management als Grundlage für Planung und Entscheidungen zur weiteren Risikosteuerung. Die IT-Sicherheitstechnologie wurde speziell für mobiles Arbeiten optimiert, und alle erforderlichen Dienste sind den Mitarbeitern mobil zugänglich und abgesichert.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Obwohl die Umsetzung vieler Sicherheitsmaßnahmen mit hohen Kosten verbunden ist, ermöglichen sie es, das Risiko und potenzielle Schadenshöhen als moderat einzustufen. LPKF verfügt über eine Versicherung gegen Cyberrisiken. Trotz der ständigen Weiterentwicklung der IT-Sicherheit bleibt ein geringes Restrisiko bestehen, das nicht vollständig ausgeschlossen werden kann.

BEURTEILUNG DER RISIKOSITUATION DES KONZERNS DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Die globale politische Lage ist Anfang 2024 weiterhin angespannt, wirtschaftlich ist von einer moderaten Entwicklung auszugehen. Die finanzwirtschaftliche Situation ist aufgrund der soliden Finanz- und Ertragslage und der guten Marktposition der LPKF stabil und erlaubt es dem Unternehmen weiter, die geplanten Investitionen durchzuführen. Die unterschiedlichen Einzelrisiken haben nur einen bedingten Einfluss auf die Gesamtrisikolage des Konzerns.

Die Überprüfung der Gesamtrisikolage von LPKF hat zu dem Ergebnis geführt, dass derzeit keine den Fortbestand gefährdenden konkreten Risiken für den Konzern bestehen.

Der Abschlussprüfer der LPKF SE prüft gemäß § 317 Abs. 4 HGB i. V. m. § 91 Abs. 2 AktG auch, ob das bestehende Risikofrüherkennungssystem hinsichtlich potenziell bestandsgefährdender Risiken seine Aufgabe erfüllen kann.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach § 289a und § 315a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt. Mit der nachfolgenden Erläuterung dieser Angaben wird gleichzeitig den Anforderungen eines erläuternden Berichts gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG entsprochen.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Am 31. Dezember 2023 betrug das gezeichnete Kapital der LPKF SE 24.496.546,00 EUR. Das Grundkapital setzt sich aus 24.496.546 auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zusammen. Vorzugsaktien sind nicht ausgegeben worden. Eine Stückaktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 1,00 EUR am Grundkapital und (mit Ausnahme eigener Aktien) je eine Stimme in der Hauptversammlung. Die Ausstattung der Stückaktien mit Rechten und Pflichten richtet sich nach den entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG in Verbindung mit Art. 9 Abs. 1 lit c) (jj), Art. 5 SE-Verordnung. Für die Ausübung der Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien gelten ausschließlich die gesetzlichen Beschränkungen.

DIREKTE UND INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, bestehen zum Bilanzstichtag nach Kenntnis von LPKF nicht.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie über die Änderung der Satzung ergeben sich aus den entsprechenden Regelungen der SE-Verordnung, des SE-Ausführungsgesetzes, des Aktiengesetzes sowie der Satzung. Ergänzend zu Art. 39 Abs. 2, 46 der SE-Verordnung und §§ 84, 85 AktG regelt § 6 der Satzung die Zusammensetzung des Vorstands wie folgt: Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder. Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder erfolgt durch den Aufsichtsrat (§ 84 AktG, Art. 39 Abs. 2 UAbs. 1 SE-Verordnung). Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, kann der Aufsichtsrat einen Vorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, stellvertretende Vorstandsmitglieder zu bestimmen. Diese haben in Bezug auf die Vertretung der Gesellschaft nach außen dieselben Rechte wie die ordentlichen Mitglieder des Vorstands. Die Bestellung der Vorstandsmitglieder erfolgt für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren. Wiederbestellungen, jeweils für höchstens fünf Jahre, sind zulässig.

Soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, bedarf es für Satzungsänderungen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen oder, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen (Art. 59 Abs. 1, Abs. 2 SE-Verordnung in Verbindung mit § 51 SE-Ausführungsgesetz, § 24 Abs. 1 der Satzung). In den Fällen, in denen das Gesetz zusätzlich eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, genügt,

sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist, die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals (§ 24 Abs. 1 der Satzung). Nach § 11 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat zu Änderungen der Satzung berechtigt, die lediglich die Fassung betreffen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AUSGABE UND ZUM RÜCKKAUF VON AKTIEN

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juni 2020 ist der Vorstand ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2025 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats das Andienungsrecht der Aktionäre beim Erwerb bzw. ihr Bezugsrecht bei der Verwendung eigener Aktien in bestimmten Fällen auszuschließen.

Im November 2023 hat LPKF insgesamt 20.335 Stück Aktien im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms nach § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG über einen Mittler zurückgekauft. Die Aktien wurden nach Maßgabe der Planbedingungen an die Mitarbeiter übertragen.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 4.899.309,00 EUR durch Ausgabe von bis zu insgesamt 4.899.309 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Im Zusammenhang mit der von der Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000,00 EUR bis zum 19. Mai 2024 mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 4.899.309,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.899.309 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen von ihrem Options- oder Wandlungsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen oder die Gesellschaft ein

Wahlrecht ausübt, anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch.

Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem jeweiligen Ermächtigungsbeschluss.

BEDINGUNGEN EINES KONTROLLWECHSELS

Innerhalb der Finanzierungsvereinbarungen sowie weiterer vertraglicher Verpflichtungen der LPKF-Gruppe bestehen teilweise sogenannte Change-of-Control-Klauseln. Diese Vertragsklauseln regeln die Rechte der Vertragsparteien hinsichtlich eines Kontrollwechsels in der Eigentümerstruktur der LPKF-Gruppe. Hierbei besteht für den Fall einer signifikanten Veränderung in der Eigentümerstruktur häufig ein Sonderkündigungsrecht seitens des Vertragspartners.

Die Vorstandsdiensverträge der amtierenden Vorstandsmitglieder sehen jeweils eine „Change of Control“-Klausel vor. Im Falle eines Kontrollwechsels hat das Vorstandsmitglied demnach ein einmaliges Sonderkündigungsrecht, den Anstellungsvertrag mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und das Amt zum Kündigungstermin niederzulegen.

Im Fall, dass die Gesellschaft den Anstellungsvertrag ordentlich kündigt, ohne dass ein vom Vorstand zu vertretender Grund für die Kündigung vorliegt, erhält der Vorstand eine Ausgleichszahlung von bis zu zwei Jahresfestvergütungen (brutto), jedoch maximal die Vergütung für die Restlaufzeit des Vertrages nach Ablauf der Kündigungsfrist. Diese Abfindung wird auf die Entschädigung im Zusammenhang mit dem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot angerechnet.

Die übrigen nach den §§ 289a, 315a HGB geforderten Angaben betreffen Verhältnisse, die bei der LPKF SE nicht vorliegen.

NACHTRAGSBERICHT

ANGABEN ZU VORGÄNGEN VON BESONDERER BEDEUTUNG

Es haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2023 keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von besonderer Bedeutung sind.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Die Erklärung ist auf der Internetseite der LPKF SE öffentlich zugänglich und im Corporate-Governance-Bericht abgedruckt.

Garbsen, den 18. März 2024

LPKF Laser & Electronics Societas Europaea

Der Vorstand

Handwritten signature of Dr. Klaus Fiedler in blue ink, featuring a stylized 'K' and 'F' followed by a long horizontal flourish.

DR. KLAUS FIEDLER

Handwritten signature of Christian Witt in blue ink, consisting of a cursive 'C' and 'W' with a final flourish.

CHRISTIAN WITT

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen

LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen

Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA (in EUR)	31.12.2023	31.12.2022
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	1.325.846,40	169.314,83
2. Nutzungsrechte	52.607,71	101.804,83
3. geleistete Anzahlungen	39.155,00	475.899,20
	1.417.609,11	747.018,86
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	15.166.202,59	15.897.750,66
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.648.777,20	3.345.903,32
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.744.427,59	2.996.611,02
4. Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	657.110,83	52.298,15
	21.216.518,21	22.292.563,15
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	15.906.861,92	15.860.285,30
	38.540.989,24	38.899.867,31
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.113.202,45	6.071.219,43
2. Unfertige Erzeugnisse	1.697.375,93	1.667.596,20
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.842.312,82	2.208.865,40
4. Geleistete Anzahlungen	22.766,36	40.110,76
	8.675.657,56	9.987.791,79
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 22.998,00 EUR; Vorjahr: 26.831,00 EUR)	5.477.884,32	5.944.307,15
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 EUR; Vorjahr: 7.738.505,80 EUR)	43.861.025,36	27.816.542,88
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.571.151,78	2.170.854,13
	51.910.061,46	35.931.704,16
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	8.365.309,06	7.659.041,53
	68.951.028,08	53.578.537,48
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	1.196.761,68	516.979,32
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
	123.719,09	118.573,57
	108.812.498,09	93.113.957,68

PASSIVA (in EUR)	31.12.2023	31.12.2022
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	24.496.546,00	24.496.546,00
(Bedingtes Kapital: 0,00 EUR; Vorjahr: 0,00 EUR)		
II. Kapitalrücklage	16.160.133,37	16.160.133,37
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	40.986,88	40.986,88
2. Andere Gewinnrücklagen	11.200.000,00	11.200.000,00
	11.240.986,88	11.240.986,88
IV. Bilanzgewinn	22.371.228,93	23.581.279,24
	74.268.895,18	75.478.945,49
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	357.284,82	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	4.843.122,84	2.925.731,40
	5.200.407,66	2.925.731,40
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.000.000,00	518.932,00
2. Erhaltene Anzahlungen	4.832.911,53	1.744.213,46
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.112.907,94	2.601.490,80
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.446.866,74	8.702.721,85
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.096.084,14	804.222,50
(davon aus Steuern: 265.775,44 EUR; Vorjahr: 252.491,05 EUR)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 15.458,11 EUR; Vorjahr: 12.633,14 EUR)		
	28.488.770,35	14.371.580,61
D. Rechnungsabgrenzungsposten	854.424,90	337.700,18
	108.812.498,09	93.113.957,68

LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen

Gewinn und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in EUR	2023	2022
1. Umsatzerlöse	53.557.406,41	48.329.389,41
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	322.374,74	-529.053,15
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	642.116,06
4. Sonstige betriebliche Erträge	3.514.883,94	4.591.064,63
	57.394.665,09	53.033.516,95
5. Materialaufwand: Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-21.749.651,59	-19.284.364,18
6. Personalaufwand: a) Löhne und Gehälter	-20.397.321,21	-18.692.550,10
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: 106.052,87 EUR; Vorjahr: 109.999,56 EUR)	-3.507.154,74	-3.348.766,89
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.530.920,09	-2.107.136,37
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.727.473,71	-17.197.442,48
	-65.912.521,34	-60.630.260,02
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen: 66.307,72 EUR; Vorjahr: 11.693.934,94 EUR)	66.307,72	11.693.934,94
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: 1.283.548,60 EUR; Vorjahr: 491.322,25 EUR)	1.275.856,04	496.356,61
11. Erträge aus Gewinnübernahme	7.949.122,56	6.412.648,46
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.278.409,09	0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-568.975,40	-316.332,30
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-81.447,31	-6.201.451,54
16. Ergebnis nach Steuern	-1.155.401,73	4.488.413,10
17. Sonstige Steuern	-54.648,58	-50.333,55
18. Jahresfehlbetrag (VJ: -überschuss)	-1.210.050,31	4.438.079,55
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	23.581.279,24	19.143.199,69
20. Bilanzgewinn	22.371.228,93	23.581.279,24

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2022 haben die Aktionäre beschlossen, die LPKF Laser & Electronics AG in die Rechtsform einer europäischen Gesellschaft (Societas Europaea, SE) umzuwandeln. Die Umwandlung wurde mit der Eintragung in das Handelsregister am 12. Dezember 2022 wirksam. Da diese Änderung vor der Aufstellung des vorliegenden Jahresabschlusses erfolgte, wird die Gesellschaft in diesem Bericht durchgängig mit ihrer jetzigen Firma LPKF Laser & Electronics SE (im Folgenden LPKF SE) genannt.

Die LPKF SE hat ihren Sitz in Garbsen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hannover (Reg.Nr. 110740 B).

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkosten-Verfahren aufgestellt.

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung sowie entsprechend den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und nach dem Aktiengesetz.

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Herstellungskosten beinhalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten und den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen und Gegenständen des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 3 und 33 Jahren. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Abgänge werden zu den auf den Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Anlagevermögen ermittelten Restbuchwerten ausgebucht.

Bewegliche geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von € 250,01 bis maximal € 1.000,00, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden in einem Sammelposten erfasst, der im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird. Anschaffungskosten bis zu € 250,00 werden sofort als Aufwendungen abgesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auf Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung durchgeführt.

Die Vorräte werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert (gleitender Durchschnitt oder Wertminderung) angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten und den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit

dieser durch die Fertigung veranlasst ist. In die Bewertung fließen auch Wertabschläge wegen Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ein.

Die Forderungen, geleisteten Anzahlungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden erkennbare Risiken durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden gemäß ihren Fristigkeiten bei Aufrechnungslage saldiert.

Der Bestand an liquiden Mitteln wird mit den Nominalwerten bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das Gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bewertet.

Die Pensionsrückstellungen werden anhand von versicherungsmathematischen Gutachten nach der Methode des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Dabei wurden die Heubeck Richttafeln 2018 G verwendet. Die Rückstellungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2023 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,74 % für 7 Jahre und 1,82 % für 10 Jahre. Der hieraus resultierende Unterschiedsbetrag beträgt € 7.021 (Vorjahr: € 32.616). Der Betrag ist grundsätzlich ausschüttungsgesperrt, sofern nicht frei verfügbare Gewinnrücklagen vorhanden sind. Darüber hinaus wurde eine Rentendynamik von 1,75% berücksichtigt. Für die Pensionsrückstellungen stehen Wertpapiere und Rückdeckungsansprüche als Deckungsvermögen zur Verfügung. Insoweit es sich hierbei um Vermögensgegenstände handelt, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen (Deckungsvermögen), werden diese entsprechend § 246 Abs. 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Das gleiche gilt für die Aufwendungen und Erträge. Die Bewertung erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert.

Die Bewertung der übrigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem ihrer Laufzeit entsprechenden Marktzins abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Posten in ausländischer Währung werden im Zugangszeitpunkt mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Vermögensgegenstände bzw. Verbindlichkeiten in ausländischer Währung werden zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs angesetzt.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Bilanzwerten und deren steuerlichen Wertansätzen gebildet. Der dabei verwendete

Gesamtsteuersatz, der sich aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer zusammensetzt, beträgt 31,5%. Das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird dahingehend ausgeübt, dass ein sich ergebender Aktivüberhang latenter Steuern nicht bilanziert wird.

Die aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen, die insbesondere aus den Bewertungsunterschieden im Sachanlagevermögen, der Forderungsbewertung und Rückstellungen resultieren, wurden in Höhe der passiven latenten Steuern gebildet, die aus den Bewertungsunterschieden von Gebäuden in Höhe von T€ 331 resultieren, und nach Saldierung mit Null angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Es erfolgt aber kein Hedge-Accounting. Die Bewertung der Derivate erfolgt unter Anwendung der allgemeinen handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr 2023.

in EUR	Software	Nutzungs- rechte	Geleistete Anzahlungen auf imm. Gegenstände	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand zum				
01.01.2023	10.038.815,07	231.249,38	475.899,20	10.745.963,65
Zugänge	758.042,96	0,00	183.377,46	941.420,42
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen	620.121,66	0,00	-620.121,66	0,00
Stand zum				
31.12.2023	11.416.979,69	231.249,38	39.155,00	11.687.384,07
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum				
01.01.2023	-9.869.500,24	-129.444,55	0,00	-9.998.944,79
Zugänge	-221.633,05	-49.197,12	0,00	-270.830,17
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand zum				
31.12.2023	-10.091.133,29	-178.641,67	0,00	-10.269.774,96
Buchwert am				
31.12.2022	169.314,83	101.804,83	475.899,20	747.018,86
Buchwert am				
31.12.2023	1.325.846,40	52.607,71	39.155,00	1.417.609,11

Entwicklung der **Sachanlagen** im Geschäftsjahr 2023.

in EUR	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum					
01.01.2023	26.429.159,21	10.296.088,27	13.469.531,81	52.298,15	50.247.077,44
Zugänge	0,00	89.129,65	511.301,09	604.812,68	1.205.243,42
Abgänge	0,00	-170.969,93	0,00	0,00	-170.969,93
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand zum					
31.12.2023	26.429.159,21	10.214.247,99	13.980.832,90	657.110,83	51.281.350,93
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum					
01.01.2023	-10.531.408,55	-6.950.184,95	-10.472.920,79	0,00	-27.954.514,29
Zugänge	-731.548,07	-765.057,34	-763.484,51	0,00	-2.260.089,92
Abgänge	0,00	149.771,50	0,00	0,00	149.771,50
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand zum					
31.12.2023	-11.262.956,62	-7.565.470,79	-11.236.405,30	0,00	-30.064.832,71
Buchwert am					
31.12.2022	15.897.750,66	3.345.903,32	2.996.611,02	52.298,15	22.292.563,15
Buchwert am					
31.12.2023	15.166.202,59	2.648.777,20	2.744.427,59	657.110,83	21.216.518,21

Entwicklung der **Finanzanlagen** im Geschäftsjahr 2023

in EUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand zum		
01.01.2023	16.057.077,20	16.057.077,20
Zugänge	1.324.985,71	1.324.985,71
Abgänge	0,00	0,00
Umbuchungen	0,00	0,00
Stand zum		
31.12.2023	17.382.062,91	17.382.062,91
Kumulierte Abschreibungen		
Stand zum		
01.01.2023	-196.791,90	-196.791,90
Zugänge	-1.278.409,09	-1.278.409,09
Abgänge	0,00	0,00
Umbuchungen	0,00	0,00
Stand zum		
31.12.2023	-1.475.200,99	-1.475.200,99
Buchwert am		
31.12.2022	15.860.285,30	15.860.285,30
Buchwert am		
31.12.2023	15.906.861,92	15.906.861,92

Im Februar 2023 kam es zu einer Kapitalerhöhung bei der LPKF Laser & Electronics K. K. mit Sitz in Tokyo in Höhe von 1.278 TEUR zur Verbesserung der Kreditwürdigkeit der Gesellschaft. Im Dezember 2023 erfolgte aufgrund der anhaltenden Verlustsituation eine außerplanmäßige Abschreibung in gleicher Höhe. Der Beteiligungsbuchwert beträgt zum 31. Dezember 2023 1 EUR.

Im Februar 2023 wurde die LPKF Laser & Electronics Vietnam Company, Ltd., mit Sitz in Bac Ninh City, Vietnam gegründet. Der erstmalige Ansatz erfolgte in Höhe des Stammkapitals von 47 TEUR.

Darüber hinaus gab es keine Veränderungen der Finanzanlagen in 2023.

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

		Nominal- kapital	Eigenkapit al	1) %	Ergebnis des Geschäfts- jahres 2023 EUR
		LW	EUR	%	EUR
LPKF Laser & Electronics d.o.o., Naklo / Slowenien	EUR	52.162	7.156.297	100	1.369.873
LPKF Distribution Inc., Tualatin / USA	USD	100	5.258.605	100	505.139
LPKF (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin / China	CNY	7.453.138	1.648.399	100	-
LPKF (Shanghai) Trading Co. Ltd., Shanghai / China	CNY	4.000.000	58.631	100	-642.238
LPKF SolarQuipment GmbH, Suhl / Deutschland	EUR	100.000	7.194.944	100	0
LPKF Laser & Electronics K.K., Tokyo / Japan	JPY	95.000.000	15.770	100	-102.634
LPKF Laser & Electronics Trading (Shanghai) Co.,Ltd., Shanghai / China	CNY	406.592	13.600	100	-1.444
LPKF WeldingQuipment GmbH, Fürth / Deutschland	EUR	35.000	454.527	100	0
LPKF Laser & Electronics Vietnam Company, Ltd., Bac Ninh City, Vietnam	VND	1.173.550.00	267.543	100	234.390
LPKF Laser & Electronics Korea Ltd., Seoul / Korea	KRW	143.000.00	-	100	-302.742

1) Beteiligungsquote

FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Die ausgewiesenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen zu T€ 10.650 (Vorjahr: T€ 7.515) auf Liefer- und Leistungsbeziehungen und zu T€ 33.297 (Vorjahr: T€ 20.302) auf Finanzforderungen.

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Aktivüberhänge aus Rückforderungen für Körperschafts- und Gewerbesteuer für 2022 und eine Forderung auf Forschungszulage in Höhe von T€ 990 (Vorjahr: T€ 1.286) enthalten.

AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

Insgesamt bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 686 (i. Vj. T€ 693).

Davon sind 227 TEUR durch Deckungsvermögen in Form von Wertpapieren in Höhe von T€ 351 (i. Vj. T€ 357) gesichert, sodass ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 124 (i. Vj. T€ 119) entsteht.

Für Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 459 besteht jedoch nur in Höhe von T€ 101 eine Deckung durch zugehörige verpfändete Rückdeckungsansprüche, sodass ein passiver Unterschiedsbetrag vorliegt. Die nicht durch verpfändete Rückdeckungsansprüche

gesicherten Pensionsrückstellungen betragen also T€ 357 (i. Vj. T€ 353). Es werden T€ 385 an nicht verpfändeten Rückdeckungsansprüchen als sonstiger Vermögensgegenstand ausgewiesen.

Im Vorjahr bestand lediglich ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 119. Legt man die gleichen Bilanzierungsgrundsätze zugrunde wie in 2023, so ergibt sich für 2022 ein Wert von T€ 116 für den aktiven Unterschiedsbetrag, ein Wert von T€ 353 für die nicht durch verpfändete Rückdeckungsansprüche gesicherte Pensionsrückstellungen sowie ein Wert von T€ 355 für unter sonstigen Vermögensgegenständen auszuweisende nicht verpfändete Rückdeckungsansprüche.

Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum Zeitwert, die dazugehörigen Anschaffungskosten betragen T€ 723.

EIGENKAPITAL

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 24.496.546,00 und ist aufgeteilt in 24.496.546 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), mit einem rechnerischen Anteil von je € 1,00.

Die Kapitalrücklage beinhaltet ausschließlich eine Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

Genehmigtes Kapital/Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt € 4.899.309,00 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 4.899.309 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Im Zusammenhang mit der von der Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu € 200.000.000,00 bis zum 19. Mai 2024 mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 4.899.309,00 durch Ausgabe von bis zu 4.899.309 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen von ihrem Options- oder Wandlungsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen oder die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch.

Eigene Aktien

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juni 2020 ist der Vorstand ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2025 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats das Andienungsrecht der Aktionäre beim Erwerb

bzw. ihr Bezugsrecht bei der Verwendung eigener Aktien in bestimmten Fällen auszuschließen.

Ausschüttungsgesperrter Betrag nach § 268 Abs. 8 HGB

in EUR	Bilanzausweis	Passive Steuerlatenz	Sperrbetrag
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	123.719	-38.971	84.748
Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB	7.021	-2.212	4.809
Summe	130.740	-41.183	89.557

Mitarbeiteraktienprogramm 2023

Im November 2023 kaufte die LPKF Laser & Electronics SE im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms insgesamt 20.335 nennwertlose eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil von € 1,00 pro Stück am Grundkapital am Kapitalmarkt zurück und reichte diese durch einen Mittler an die teilnehmenden Mitarbeiter weiter. Der durchschnittliche Rückkaufspreis betrug € 9,2958 je Aktie für 17.338 Aktien am 14. November 2023, € 9,4274 je Aktie für 1.980 Aktien am 15. November 2023 und € 9,3627 je Aktie für 1.017 Aktien am 16. November 2023. Der Gesamtwert belief sich auf € 189.358,87.

Die Aktien unterliegen einer zweijährigen Veräußerungssperre.

Die LPKF Laser & Electronics SE schaffte einen Anreiz zur Teilnahme am Mitarbeiteraktienprogramm, indem die Einzahlung je Mitarbeiter bis zu einem Maximalbetrag von € 720,00 zu 50 % subventioniert wurde. Der hieraus entstandene Aufwand über T€ 95 wurde als Personalaufwand verbucht.

Mitarbeiteraktienprogramm 2022

Am 15. November 2022 kaufte die LPKF Laser & Electronics SE im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms insgesamt 19.220 nennwertlose eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil von € 1,00 pro Stück am Grundkapital am Kapitalmarkt zurück und reichte diese durch einen Mittler an die teilnehmenden Mitarbeiter weiter. Der durchschnittliche Rückkaufspreis betrug € 11,0694 je Aktie. Der Gesamtwert belief sich auf € 212.753,77.

Die Aktien unterliegen einer zweijährigen Veräußerungssperre.

Die LPKF Laser & Electronics SE schaffte einen Anreiz zur Teilnahme am Mitarbeiteraktienprogramm, indem die Einzahlung je Mitarbeiter bis zu einem Maximalbetrag von € 720,00 zu 50 % subventioniert wurde. Der hieraus entstandene Aufwand über T€ 61 wurde als Personalaufwand verbucht.

RÜCKSTELLUNGEN

Die bestehenden Rückstellungen sind im folgenden Spiegel dargestellt:

in TEUR	Rückstellungen für Pensionen
Stand zum 01.01.2023	693
Inanspruchnahme	-17
Auflösung	-2
Zuführung	12
Stand zum 31.12.2023	686

in TEUR	Personal- rückstellungen	Garantie und Gewährleistung	Übrige	Summe
Stand zum 01.01.2023	1.402	265	1.259	2.926
Inanspruchnahme	-1.383	-72	-1.191	-2.646
Auflösung	-11	0	-11	-22
Zuführung	1.536	139	2.793	4.468
Stand zum 31.12.2023	1.544	332	2.850	4.726

Die Personalrückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Überstunden in Höhe T€ 577 (Vorjahr: T€ 536). Die übrigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von T€ 1.960 (Vorjahr T€ 676) sowie für Erfindervergütung T€ 242 (Vorjahr: T€ 106).

VERBINDLICHKEITEN

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten und nach Art der Sicherheit wird in folgendem Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

in TEUR	Gesamt	Restlaufzeit			gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	mehr als 5 Jahre		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.000	12.000	0	0	0	*
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(519)	(488)	(31)	(0)	(0)	(*)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.833	4.833	0	0	0	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(1.744)	(1.744)	(0)	(0)	(0)	
Sonstige Verbindlichkeiten	3.113	2.942	171	0	0	
	(2.602)	(2.602)	(0)	(0)	(0)	
	7.447	7.447	0	0	0	
	(8.703)	(8.703)	(0)	(0)	(0)	
	1.096	1.096	0	0	0	
	(804)	(804)	(0)	(0)	(0)	
	28.489	28.318	171	0	0	
	(14.372)	(14.341)	(31)	(0)	(0)	

*Grundschild, Sicherungsübereignung von Vorräten, Forderungsabtretungen

(-) Vorjahr

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von T€ 4.089 (Vorjahr: T€ 4.788) aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von T€ 3.358 (Vorjahr: T€ 3.915).

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die Umsätze wurden entsprechend der Definition des § 277 Abs. 1 HGB erfasst und gliedern sich nach Segmenten und geographischen Märkten wie folgt:

in TEUR	2023	2022
Electronics	28.905	26.819
Development	23.624	20.027
Welding	132	695
Sonstiges	896	788
Summe Segmente	53.557	48.329

in TEUR	2023	2022
Deutschland	8.222	6.839
Übriges Europa	10.041	11.386
Nordamerika	15.348	10.295
Asien	17.848	18.682
Übrige	2.098	1.127
Summe Regionen	53.557	48.329

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von T€ 15 (Vorjahr: T€ 316), Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von T€ 456 (Vorjahr: T€ 510), sowie Förderung für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in Höhe von T€ 2.202 (Vorjahr: T€ 1.987).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 694 (Vorjahr: T€ 812).

PERIODENFREMDE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die periodenfremden Erträge in 2023 setzen sich aus T€ 53 (VJ: T€ 1) für die Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen sowie T€ 24 (VJ: T€ 194) für die Auflösung von Rückstellungen zusammen.

In 2023 kam es durch Nachverhandlungen über die Höhe der Erfindervergütungen für die Jahre 2019 bis 2022 zu periodenfremden Aufwendungen in Höhe von T€ 48.

FINANZERGEBNIS

Erträge und Verluste aus Ergebnisabführung

Die SolarQuipment erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 6.992, den die LPKF SE aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags übernimmt.

Die WeldingQuipment erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 957, den die LPKF SE aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags übernimmt.

Zinsaufwendungen und Zinserträge

Die Zinsaufwendungen enthalten mit T€ 12 (Vorjahr: T€ 13) Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen. Die Zinserträge betreffen mit T€ 1.272 (Vorjahr: T€ 491) von Gesellschaften des Konzernverbundes gezahlte Darlehenszinsen.

STEUERN

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich zusammen aus einbehaltenen Quellensteuern in Höhe von T€ 76 (Vorjahr: T€ 264) sowie Gewerbesteuernachzahlungen in Höhe von T€ 5.

Die sonstigen Steuern betreffen ausschließlich Grund- und Kfz-Steuern (T€ 54).

SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen PKW-Leasingverträge, die als Operating-Leasingverhältnisse einzuordnen sind.

Grundlage für die zu leistenden Leasingraten sind Leasingverträge, deren Berechnung sich aufgrund der Laufzeit und der Kilometerleistung der jeweiligen Fahrzeuge ergibt. Darüberhinausgehende Bestimmungen oder Absprachen bezüglich Laufzeitverlängerung oder vergünstigten Kaufoptionen bestehen nicht.

Die Summe der künftigen Mietleasingzahlungen aufgeteilt nach Laufzeit beträgt:

- Leasingraten, die im Periodenergebnis enthalten sind:	T€ 265
- bis zu 1 Jahr	T€ 151
- länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	T€ 183

Des Weiteren bestehen Rahmenverträge für Bestellungen mit dem Ziel der Preisbindung für eine größere Menge, die erst nach dem Bilanzstichtag abgenommen wird, die sich auf T€ 537 (Vorjahr: T€ 550) belaufen. Davon betreffen Verträge mit verbundenen Unternehmen T€ 224 (Vorjahr: T€ 163).

Für jährlich wiederkehrende Wartungsverträge, hauptsächlich für Softwareanwendungen, bestehen Verträge in Höhe von T€ 1.949 (Vorjahr: T€ 1.811) über den Bilanzstichtag hinaus.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB beträgt somit T€ 2.486 (Vorjahr: T€ 2.958).

Darüber hinaus bestehen keine nennenswerten finanziellen Verpflichtungen.

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft betreibt zusammen mit der SolarQuipment, der WeldingQuipment und der LPKF d.o.o. Cash-Pooling über zwei Banken. Für die gegenüber den Banken bestehenden Verbindlichkeiten haften die teilnehmenden Gesellschaften gesamtschuldnerisch. Zum Bilanzstichtag bestanden gegenüber zwei Gesellschaften Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pool, die unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen sind.

Für die Finanzierung einer Immobilie sowie für einen Neubau auf demselben Grundstück nahm die WeldingQuipment zwei Darlehen auf, für die die LPKF SE durch Schuldbeitritt eine Mithaftung übernommen hat. Die Darlehen valutieren am Stichtag mit insgesamt T€ 0 (Vorjahr: T€ 600).

Die Gesellschaft hat sich anteilig zusammen mit der SolarQuipment (vorm. LPKF Motion & Control GmbH) durch Schuldbeitritt verpflichtet, neben dem Zuwendungsempfänger Solar-Quipment (verbundenes Unternehmen) im Rückforderungsfall einen bewilligten

Investitionszuschuss zurückzuzahlen. Der auf die LPKF SE entfallende Anteil beträgt T€ 386 (Vorjahr: T€ 419).

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften sowie aus Erfahrungen der Vergangenheit wird das Risiko einer Inanspruchnahme aus den genannten Schuldbeitritten und Bürgschaften als gering angesehen.

Mit Genehmigung der Hauptversammlung vom 28. Mai 2015 besteht mit der SolarQuipment ein Gewinnabführungsvertrag.

Mit Genehmigung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 besteht mit der Welding-Quipment ein Gewinnabführungsvertrag.

Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zur Anwendung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und die Hinweise zu Abweichungen von den Empfehlungen wurde den Aktionären durch Einstellung in die Internetseite der Gesellschaft (<https://www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance>) dauerhaft und öffentlich zugänglich gemacht.

Honorar des Abschlussprüfers

Der im Geschäftsjahr berücksichtigte Aufwand für die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wird im Konzernanhang erläutert.

Vorstand

Dem Vorstand der LPKF SE gehörten im Geschäftsjahr 2023 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

Dr. Klaus Fiedler (CEO)	Strategie, Vertrieb & Marketing, Personal, Produktion, Forschung & Entwicklung, Innovation
Christian Witt (CFO)	Finanzen & Controlling, Investor Relations, Compliance & Recht, Organisation & IT, Einkauf, ESG

Aufsichtsratsmitglieder

Jean-Michel Richard

(Vorsitzender)

Gründer und unabhängiger Senior Advisor bei Fisadis Consulting Ltd, London, UK

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss
 - Vergütungs- und Nominierungsausschuss
-

Dr. Dirk Rothweiler

(stellvertretender Vorsitzender)

Selbstständiger Unternehmensberater, Weimar

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Strategieausschuss (Vorsitzender)
 - Vergütungs- und Nominierungsausschuss
-

Julia Kranenberg

(Mitglied des Aufsichtsrats)
bis 17.05.2023

Mitglied des Vorstands (CHRO & COO Ground Handling) der Fraport AG, Frankfurt (ab November 2022)

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- Fraport Ausbau Süd GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats (nicht börsennotiert)
- Airport Cater Service GmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung (nicht börsennotiert)
- Zusatzversorgungskasse für die Gemeinden und Gemeindeverbände in Wiesbaden, Mitglied des Verwaltungsausschuss (nicht börsennotiert)
- Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände, Mitglied im Präsidium (nicht börsennotiert)

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Nominierungsausschuss
 - Vergütungs- und ESG-Ausschuss (Vorsitzende)
-

Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer

(Mitglied des Aufsichtsrats)

Universitätsprofessor und Leiter des Instituts für Transport- und Automatisierungstechnik der Leibniz Universität Hannover

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Mitglied des Aufsichtsrats der Viscom AG, Hannover (börsennotiert)

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Strategieausschuss
-

Anka Wittenberg

(Mitglied des Aufsichtsrats)
ab 17.05.2023

Senior Vice President der SAP SE, Walldorf

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Vergütungs- und Nominierungsausschuss (Vorsitzende)
- Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss

Alexa Hergenröther

(Mitglied des Aufsichtsrats)
ab 08.06.2023

Vorsitzende der Geschäftsführung der Sýn Consulting und
Beteiligungsgesellschaft UG, Witzenhausen

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen
Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- SMA Solar Technology AG, Niestetal (börsennotiert)
- K-UTEC AG Salt Technologies, Sondershausen (nicht
börsennotiert)

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss (Vorsitzende)
 - Strategieausschuss
-

Angaben zur Gesamtvergütung

Die Gesamtvergütung des Vorstandes gemäß § 162 AktG beläuft sich im Geschäftsjahr 2023 auf T€ 770.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates gemäß § 162 AktG beläuft sich im Geschäftsjahr 2023 auf T€ 285.

Zahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich folgende Mitarbeiter beschäftigt:

	2023	2022
Produktion	42	44
Vertrieb	61	55
Entwicklung	113	109
Verwaltung	69	71
Service	26	23
Summe	311	302

Zudem wurden durchschnittlich 22 Auszubildende beschäftigt.

Angaben über mitgeteilte Beteiligungen an der Gesellschaft

Zum Bilanzstichtag 2023 bestehen Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 33 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt und wie folgt nach § 40 Abs. 1 Satz 1 WpHG veröffentlicht worden sind:

Die Universal-Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland hat uns am 23. August 2023 nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen, Deutschland, zu diesem Zeitpunkt die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,81% (687.599 Stimmrechte) beträgt.

Alle Stimmrechtsmitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz sind unter www.lpkf.com/de/investor-relations/veroeffentlichungen/pflichtveroeffentlichungen veröffentlicht.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die LPKF Laser & Electronics SE hat zum Stichtag gegenüber den Aufsichtsratsmitgliedern Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 207 (Vorjahr: T€ 94), welche sich aus der Vergütung der Aufsichtsrats Tätigkeit sowie dem Vorsitz in Ausschüssen ergeben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2023 keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Einzelabschlusses von besonderer Bedeutung sind.

Konzernabschluss und Gewinnverwendung

Die Gesellschaft stellt einen gemäß § 291 HGB i.V.m. § 315e HGB befreienden Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden beim Betreiber des Unternehmensregister elektronisch eingereicht und dort bekannt gemacht.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 5. Juni 2024 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2023 keine Dividende auszuschütten. Die finanziellen Mittel aus dem Bilanzgewinn sollen gezielt für die Entwicklung und Kommerzialisierung von Zukunftstechnologien verwendet werden. Für 2022 hatte das Unternehmen ebenfalls keine Dividende ausgeschüttet.

Garbsen, den 18. März 2024

LPKF Laser & Electronics Societas Europaea

Der Vorstand



DR. KLAUS FIEDLER



CHRISTIAN WITT

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss 2023 der LPKF Laser & Electronics SE Garbsen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Garbsen, den 18. März 2024

LPKF Laser & Electronics Societas Europaea

Der Vorstand



DR. KLAUS FIEDLER



CHRISTIAN WITT

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Laser & Electronics SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die nichtfinanzielle Erklärung, auf die im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird und die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung und der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse aus Warenlieferungen

Sachverhalt und Problemstellung

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf EUR 53,6 Mio. Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus dem Verkauf von Maschinen sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit den verkauften Maschinen generiert.

Die LPKF Laser & Electronics SE erfasst Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten, wenn die Leistung erbracht bzw. die Gefahr an den verkauften Produkten auf die Kunden übergegangen ist.

Die wesentlichen Märkte der Gesellschaft befinden sich in Europa, USA und Asien. Für die weltweiten Lieferungen der Produkte werden durch die Gesellschaft unterschiedliche Liefer- und Leistungsvereinbarungen mit dem Kunden getroffen.

Aufgrund der Nutzung von verschiedenen vertraglichen Liefer- und Leistungsvereinbarungen in den unterschiedlichen Märkten weltweit besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Umsatzerlöse aus Warenlieferungen zum Stichtag vorzeitig erfasst werden, obgleich der Gefahrenübergang auf den Kunden noch nicht erfolgt ist.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Zur Prüfung der periodengerechten Umsatzrealisation haben wir die Ausgestaltung und Einrichtung sowie die Funktionsweise der internen Kontrollen in Bezug auf die korrekte Periodenabgrenzung gewürdigt.

Wir haben außerdem auf der Grundlage der Ergebnisse der Prüfung von Ausgestaltung, Einrichtung und Funktionsweise der internen Kontrollen in Bezug auf die periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse aus Warenlieferungen aussagebezogene Prüfungshandlungen durch den Abgleich von Rechnungen mit den zugehörigen Bestellungen, Verträgen, externen Liefernachweisen bzw. Abnahmeprotokollen und ggf. weiteren Unterlagen beurteilt. Grundlage dafür waren nach risikoorientierten Kriterien (Umsatzhöhe, vereinbarter Incoterm, Stichtagsnähe) ausgewählte Umsatztransaktionen mit Schwerpunkt Dezember. Darüber hinaus wurden für die zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeglichenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Saldenbestätigungen eingeholt, die auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählt wurden. Für ausgebliebene Rückmeldungen der Saldenbestätigungsaktion wurden alternative Prüfungshandlungen durchgeführt, indem die Umsatzerlöse mit den zugrunde liegenden Bestellungen, Verträgen, Rechnungen, Liefernachweisen bzw. Abnahmeprotokollen abgestimmt wurden.

Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen und gewonnenen Erkenntnisse ist die Vorgehensweise der Gesellschaft zur periodengerechten Erfassung der Umsatzerlöse sachgerecht und nicht zu beanstanden.

Verweis auf weitere Informationen

Zu den Umsatzerlösen verweisen wir auf den Anhang.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes

Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die

dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „LPKFLaserAndElectronicsSE_2023-12-31-de.xhtml“ (SHA256-Hashwert: b068837d6f552257a74d75f675bd588bb67109688cead3c22de8773c1278aefb) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1) angewendet. <

VERANTWORTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE ESEF-UNTERLAGEN

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DER ESEF-UNTERLAGEN

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. August 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der LPKF Laser & Electronics SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco Brokemper.

Dortmund, den 19. März 2024

Baker Tilly GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Düsseldorf)

Brokemper

Wirtschaftsprüfer

Dr. Sommerhoff

Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

LPKF Laser & Electronics SE
Osteriede 7
30827 Garbsen
Deutschland
Telefon: +49 5131 7095-0
Telefax: +49 5131 7095-90
investorrelations@lpkf.com
www.lpkf.com

Text

LPKF Laser & Electronics SE

Internet

Weitere Informationen über die LPKF Laser & Electronics SE sowie die Anschriften unserer Tochtergesellschaften finden Sie im Internet unter www.lpkf.com. Der vorliegende Finanzbericht steht ebenfalls auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung.

Disclaimer

Der zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der prognostizierten künftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die künftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Risiken und Unwägbarkeiten abhängig und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Aus rechnerischen Gründen können bei Prozentangaben und Zahlen in den Tabellen, Grafiken und Texten dieses Berichts Rundungsdifferenzen auftreten.

Alle Angaben zu Personen, z.B. im Kontext mit Berufen und Zielgruppen, beziehen sich unabhängig von der Formulierung immer auf Personen jeden Geschlechts.